

Bedienungsanleitung

Easy control operator

D-ID: V1_2 – 09.15



Inhaltsverzeichnis

1	Nutzungshinweise	3
2	Einleitung	4
3	Kompatibilität	6
4	Installation	8
5	Bedienung	12
5.1	Navigator	12
5.2	Importieren	12
5.3	Exportieren	13
5.4	Benutzeranmeldung	13
5.5	Passwort	14
5.6	Benutzerverwaltung	14
6	Operator (Visualisierung)	16
6.1	Visualisierung	16
6.2	Meldungsarchiv	20
6.3	Fehlerspeicher	21
6.4	Service	23
6.5	Kamera-Archiv	24
6.6	Miniaturansicht	25
7	Konfiguration	27
7.1	Schrankenkonfiguration	27
7.2	TCP/IP-Verbindungen	29
7.3	RS485-Verbindungen	30
7.4	Monitorkonfiguration	32
7.5	Kamerakonfiguration	32
7.6	Grundeinstellungen	33
7.7	Benachrichtigungen	34
7.8	Kontakteinstellungen	36
7.9	Funktionen	37
7.10	Statusanzeigen	39
7.11	Benachrichtigungseinstellungen	41
7.12	Ereignisse	43
7.13	Zeitschaltuhr (optional)	45
7.14	Statusbericht	48
7.15	Fahrzeugzähler (optional)	51
8	Mehrplatz-Installation	56
8.1	Voraussetzungen	56

8.2 Konfiguration

56

1 Nutzungshinweise



Diese Betriebsanleitung dient dem Anwender dazu, das Produkt sachgerecht zu installieren, in Betrieb zu nehmen und zu bedienen. Vor Beginn jeglicher Arbeiten mit dem Produkt muss die Betriebsanleitung vollständig gelesen und verstanden werden.



Fertigen Sie vor der Installation dieser Software eine Sicherung der Daten auf Ihrem Computer an.



Technische Änderungen im Sinne des Fortschritts vorbehalten.

2 Einleitung

Das Programm ELKA Easy control operator für die Motorsteuerung MO 64 „Plus“ und MO 24 bietet eine komfortable Visualisierung von bis zu sechzehn Schranken. Die Software wurde speziell für den Einsatz an festen Pfortnerarbeitsplätzen entwickelt. Ohne Programmierkenntnisse kann das System an die gewünschten Anforderungen angepasst werden.

Dieses Dokument beschreibt die Installation, Konfiguration und Bedienung von ELKA Easy control operator mit folgenden Funktionen:

Benutzerverwaltung / Rechner sperren

Es können beliebig viele Benutzer definiert werden. Jeder Benutzer erhält ein eigenes Passwort mit dem er sich am System anmelden muss. Es können verschiedene Rechte für die einzelnen Benutzer (z.B. zum Minimieren, Beenden oder Konfigurieren des Programms) zugeordnet werden. Durch die konfigurierbare Sperrung der Windows-Tastenkombinationen ist es möglich, den Rechner zu sperren, so dass der Benutzer nur noch den Easy control operator nutzen kann.

Statusinformationen

Für jede konfigurierte Schranke können sämtliche Statusinformationen, wie z.B. „Schranke geöffnet“ oder „Schranke geschlossen“, auf dem Bildschirm dargestellt werden. Die Darstellung ist frei konfigurierbar.

Bedienbefehle

Für jede konfigurierte Schranke können verschiedene Bedienbefehle konfiguriert und auf dem Bildschirm als Bedienfeld dargestellt werden. Die Befehle „DAUERAUF“, „AUF“, „STOPP“, „ZU“ und „DAUERZU“ sind in der Darstellung als Standard definiert und dargestellt.

Multi-Monitor-Arbeitsplätze

Bei der Verwendung von zwei Monitoren kann die Darstellung jeder Schranke einem bestimmten Monitor zugeordnet werden. Auf dem (den) Monitor(-en) kann wie gewohnt mit z.B. Office-Programmen gearbeitet werden.

Parallelbetrieb

Zwei Schranken können für die Bedienung mit einem Bedienfeld verknüpft werden. Ein Bedienbefehl wird von der Software an zwei Schranken gesendet.



Sicherheitsfunktionen, wie z.B. Lichtschranken, müssen weiterhin für den Parallelbetrieb bauseitig verdrahtet werden!

Meldungshistorie / Störungsanalyse

Alle Statusinformationen der Steuerungen werden in einer lokalen Datenbank gespeichert und können z.B. im Fehlerfall ausgewertet werden. Über den „Service“-Button bietet das Programm dem Nutzer eine komfortable Möglichkeit, im Störfall vordefinierte Empfänger per E-Mail zu informieren.

IP-Kameraeinbindung

Es können je nach Rechnerausstattung bis zu acht IP-Kameras zur visuellen Überwachung der Schranke eingebunden werden. Ohne angebundene Kamera wird als Platzhalter eine Animation der Schrankenzustände angezeigt.



Wichtig!

Die Anzahl der anschließbaren Kameras ist abhängig von der Systemkonfiguration, insbesondere der CPU und der Grafikkarte.

Benachrichtigungen

Für vordefinierte Ereignisse können über das Internet SMS-Nachrichten an vordefinierte Empfänger versendet werden. Alternativ können diese Benachrichtigungen auch per E-Mail versendet werden.

Zeitschaltuhr (optional)

Die (optional erhältliche) Zeitschaltuhr ermöglicht es, Funktionen der Schranken zu einem bestimmten Zeitpunkt ein- oder auszuschalten. Es können feste Zeitpunkte, wiederkehrende Funktionen oder Zeitbereiche definiert werden.

Fahrzeugzähler (optional)

Das Programm kann (optional) eine Fahrzeugzählung mit mehreren Schranken durchführen. Das System kann somit eine eigenständige Differenzzählung von Fahrzeugen vornehmen und bei Bedarf, z.B. ein Multi-Relais einer Steuerung einschalten. Mit diesem Multi-Relais kann wiederum eine Parkplatzanzeige „Parkplatz besetzt“ eingeschaltet werden. Die Fahrzeugzählung basiert auf der Addition aller Zählerstände der angebotenen Schranken und wird ausschließlich über die Auswertung von Induktionsschleifen realisiert.

3 Kompatibilität

RS485-Kommunikation

Die Software ist konfiguriert für alle RS485-Adapter mit einem Windows COM-Port.

Getestet wurden folgende Adapter:

- Exsys EX 1303
- Exsys EX-1335HM
- Exsys EX-1339HMV

Bei der Verwendung der Software mit mehreren Schranken via RS485 empfehlen wir die sternförmige Anbindung mit jeweils einem Kanal pro Schranke, da es sonst zu einer Reduzierung der Übertragungsgeschwindigkeit kommen kann.

Alternativ empfehlen wir die Anbindung via TCP/IP.

Es kann immer nur ein Easy control operator-Programm je Schranke verbunden werden. Weitere PCs im RS485-Bus werden nicht unterstützt. Wenn mehrere PCs mit einer Schranke verbunden werden sollen, kann die Client/Server-Installation des Easy control operator verwendet werden.

TCP/IP- Kommunikation

Die Software ist mit allen Windows-unterstützten Ethernet-Adapterkompatibel. Derzeit sind keine Einschränkungen bekannt.

Es kann immer nur ein ELKA Easy control operator-Programm je Schranke verbunden werden. Wenn mehrere PCs mit einer Schranke verbunden werden sollen, kann die Client/Server-Installation des Easy control operator verwendet werden.

Betriebssystem

Getestet wurde das Programm ELKA Easy control operator unter den folgenden Betriebssystemen:

- Windows 7 (32-Bit / 64-Bit)
- Windows 8.1 (32-Bit / 64-Bit)
- Windows 10 (32-Bit / 64-Bit)
- Windows 2008 Server (32-Bit / 64-Bit)
- Windows 2012 Server (32-Bit / 64-Bit)

Für die Installation werden Administrator-Berechtigungen und für den Betrieb Benutzer- oder Administrator-Berechtigungen benötigt.

Neuere Betriebssysteme als die o.a. sind derzeit nicht getestet, eine Gewährleistung für die Funktion kann daher nicht übernommen werden.

Bildschirmforderungen

Es wird für jeweils vier Schranken ein separater Bildschirm mit Full HD-Auflösung (1920x1080) empfohlen, wobei je Schranke 480 Pixel (Breite) verwendet werden.

Technischer Stand - Steuerung

- 1 MO 64 "Plus" - Softwarestand 2V3
- 2 MO 24 - Softwarestand 1V2
- 3 MO 24 - Softwarestand 1V3
- 4 MO 24 - Softwarestand 1V4

Die technischen Angaben beziehen sich auf den technischen Stand der ELKA Motorteuerungen mit den o.a. Softwareversionen (Stand 25.09.2015).

4 Installation

Installationsvoraussetzungen:

- min. 2000MB freier Festplattenplatz
- TCP/IP Protokoll installiert (Netzwerkkarte vorhanden)
- Administratorrechte vorhanden (die Datei SETUP.EXE muss als Administrator ausgeführt werden)

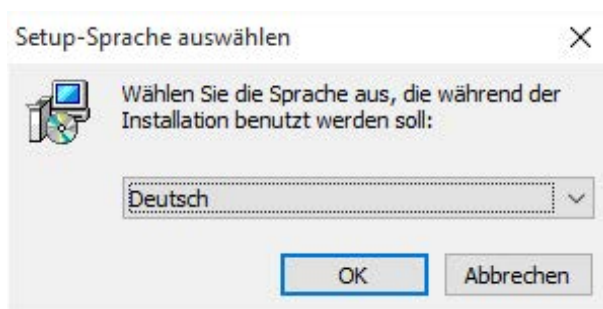
Installationsablauf:

1. Sprache auswählen (Schritt 1 von 8)

Wählen Sie Ihre Sprache aus.

Zum Fortfahren auf den Button "Weiter >" klicken.

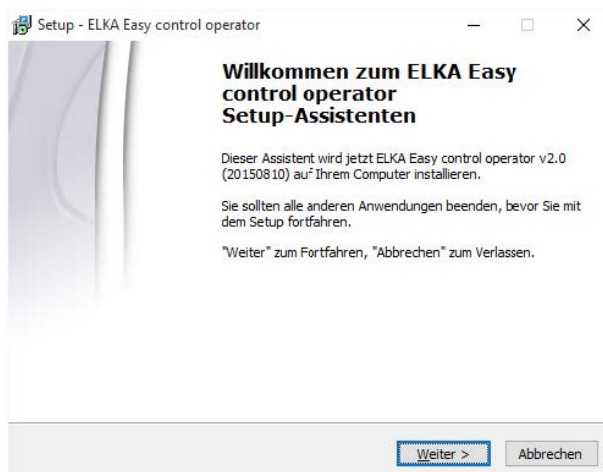
Zum Abbrechen der Installation auf den Button "Abbrechen" klicken.



2. Begrüßungsbildschirm (Schritt 2 von 8)

Zum Fortfahren auf den Button "Weiter >" klicken.

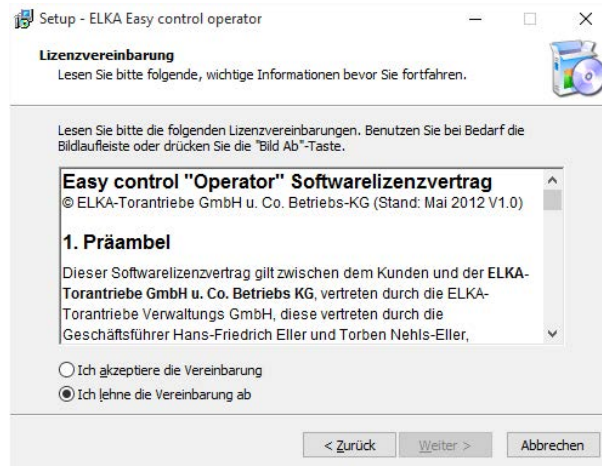
Zum Abbrechen der Installation auf den Button "Abbrechen" klicken.



3. Lizenzbedingungen (Schritt 3 von 8)

Bitte lesen Sie die Lizenzbedingungen und bestätigen Sie danach die Auswahl bei „Ich akzeptiere die Vereinbarungen“. Zum Fortfahren auf den Button "Weiter >" klicken.

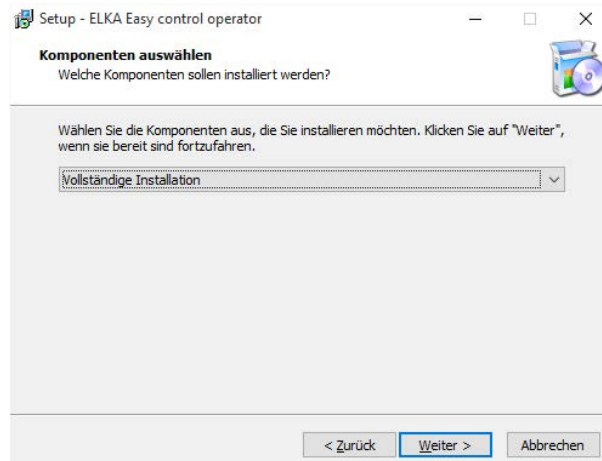
Zum Abbrechen der Installation auf den Button "Abbrechen" klicken.



4. Art der Installation (Schritt 4 von 8)

Wählen Sie die gewünschte Installation aus. Zum Fortfahren auf den Button "Weiter >" klicken.

Zum Abbrechen der Installation auf den Button "Abbrechen" klicken.



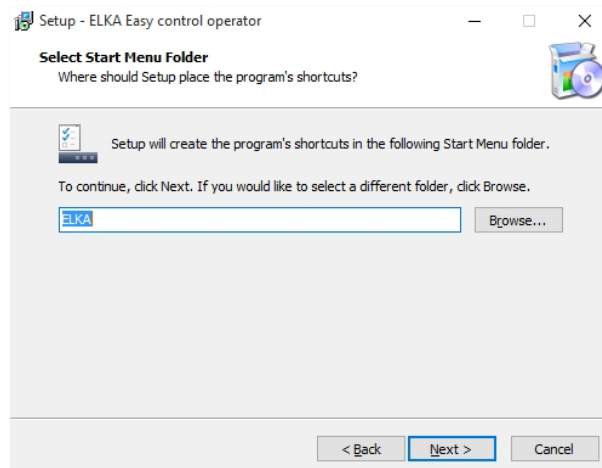
Vollständige Installation: Im Regelfall ist diese Variante zu wählen. Wenn mehrere PCs mit dem Operator verwendet werden sollen, dann muss diese Variante auf dem Haupt-Arbeitsplatz installiert werden. Auf den weiteren PCs muss die Variante „Client Installation“ installiert werden. Der PC mit der „Vollständigen Installation“ stellt die Verbindung zur Schranke her.

Client Installation: Arbeitsplatz ohne eigenes Projekt. Das Projekt wird von einem PC mit „Vollständiger Installation“ geladen. Außerdem wird die Verbindung zur Schranke über den PC mit der „Vollständigen Installation“ aufgebaut.

5. Programm-Gruppe (Schritt 5 von 8)

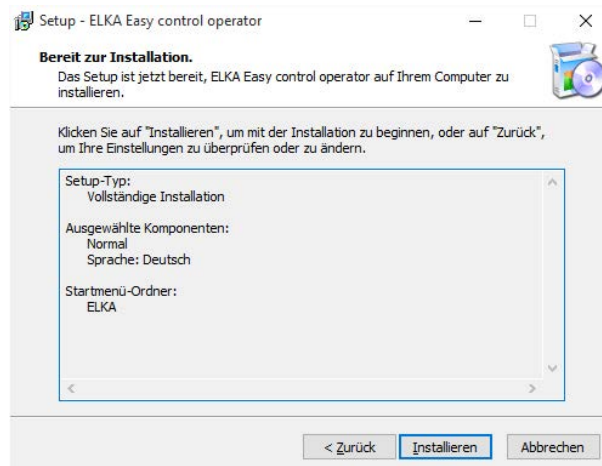
Wählen Sie die gewünschte Programmgruppe für das Windows-Start-Menü. Über den Button „Durchsuchen...“ kann eine bereits existierende Gruppe gewählt werden. Zum Fortfahren auf den Button "Weiter >" klicken.

Zum Abbrechen der Installation auf den Button "Abbrechen" klicken.



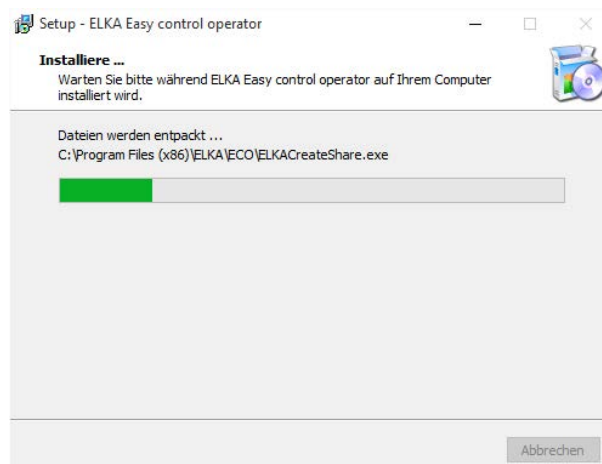
6. Bestätigung (Schritt 6 von 8)

Es werden noch einmal alle ausgewählten Einstellungen angezeigt. Für die Installation klicken Sie jetzt auf den Button "Installieren".
Zum Abbrechen der Installation auf den Button "Abbrechen" klicken.



7. Installation (Schritt 7 von 8)

Das Programm wird jetzt installiert, bitte warten Sie bis der nächste Schritt angezeigt wird.



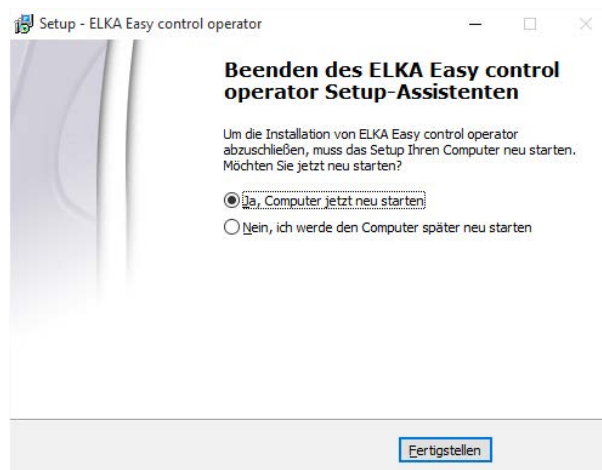


Bei einem Update (Überinstallation) kommt es zur Nachfrage ob die Report-Dateien überschrieben werden sollen. Dies sind unter anderem folgende Dateien:

- Report2_de.N6.FR3
- Report2_de.N10.FR3
- Report2_de.N11.FR3
- Report2_de.N12.FR3
- Report2_en.N6.FR3
- Report2_de.N10.FR3
- Report2_de.N11.FR3
- Report2_de.N12.FR3

8. Fertigstellen (Schritt 8 von 8)

Die Installation wurde erfolgreich abgeschlossen. Wenn das Programm nach dem Klicken auf den Button „Fertigstellen“ gestartet werden soll, setzen Sie einen Haken bei „EasyControl jetzt starten!“.



5 Bedienung

5.1 Navigator

Nach dem Programmstart wird automatisch der Navigator geöffnet. Von hier aus kann entweder die Konfiguration, die Benutzerverwaltung oder die Visualisierung geöffnet werden.

Zum Öffnen der Konfiguration oder der Benutzerverwaltung wird eine Benutzeranmeldung mit der Berechtigung „Administrator“ vorausgesetzt. Klicken Sie zum Anmelden eines Benutzers auf den Button „Anmelden“ (entsprechend ist zum Abmelden eines Benutzers auf den Button „Abmelden“ zu klicken).

Die Visualisierung kann über den Button „Visualisierung starten“ geöffnet werden. Hierfür wird keine Benutzeranmeldung benötigt.



Wichtig!

Wenn (noch) keine Schranken parametrieren wurden, wird beim Öffnen des Projekts über den Navigator eine Fehlermeldung ausgegeben. Ein Projekt kann nur geöffnet werden, wenn mindestens eine Schranke parametrieren wurde.



Abbildung 1



Symbol für die Funktion „Exportieren der aktuellen Konfigurationsdatei“



Symbol für die Funktion „Importieren einer Konfigurationsdatei“

5.2 Importieren

Über den Button „Importieren“ kann eine bestehende Konfigurationsdatei (INI-Format) importiert werden. Es wird der Windows-Dialog zur Auswahl und zum Laden von Dateien geöffnet.

Beispieldialog unter Windows 10:

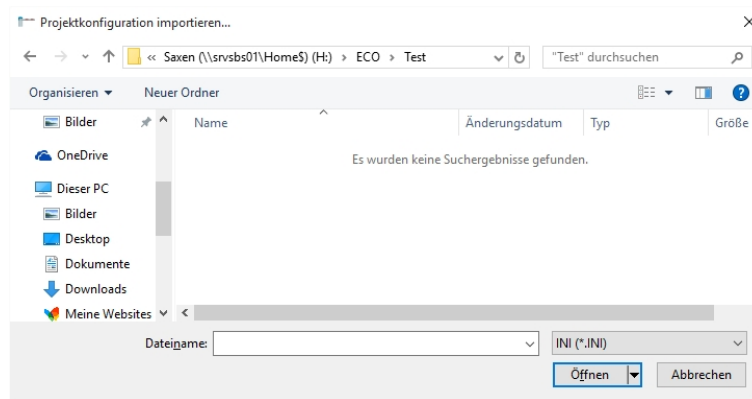


Abbildung 2

5.3 Exportieren

Über den Button „Exportieren“ kann die aktuelle Konfigurationsdatei aus dem Programm exportiert werden. Es wird der Windows-Dialog zum Speichern von Dateien geöffnet. Wählen Sie den gewünschten Pfad aus und geben Sie einen Dateinamen ein.

Beispieldialog unter Windows 10:

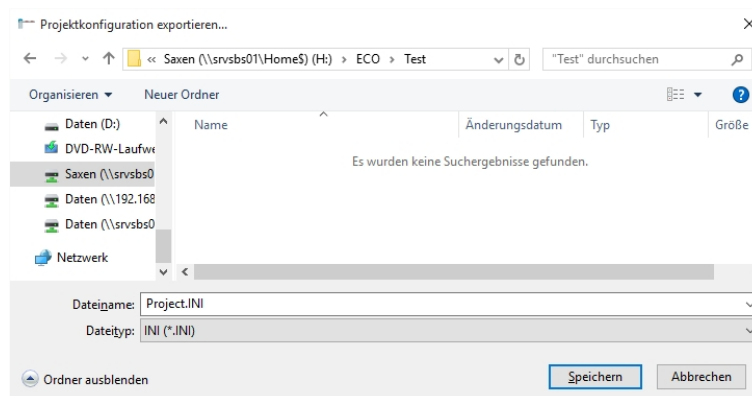


Abbildung 3

5.4 Benutzeranmeldung

Über den Button „Anmelden“ im Navigator oder in der Visualisierung kann sich ein Benutzer am System anmelden und das System je nach Berechtigungsstufe freischalten. Hierzu muss zuerst aus der Benutzerliste der gewünschte Benutzer ausgewählt und das gültige Passwort eingegeben werden. Dieses kann wahlweise auf einem Touch-Screen über die Bildschirmtasten (konfigurierbar) oder über die angeschlossene Tastatur geschehen.

Zum Abbrechen ohne Benutzeranmeldung auf den Button „Abbrechen“ klicken.

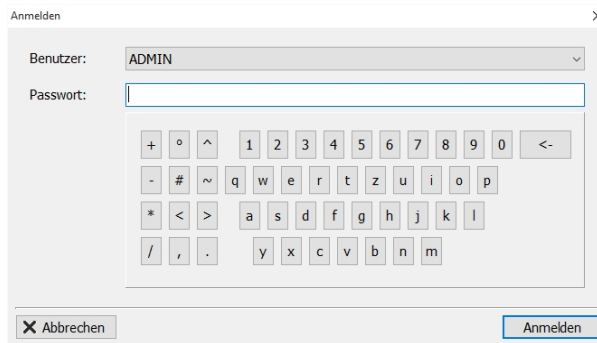


Abbildung 4

5.5 Passwort

Es wird bei der Installation automatisch ein Benutzer „ADMIN“ mit Passwort „password“ installiert. Dieser Benutzer hat Administrator-Berechtigungen und kann somit zum Einrichten der eigenen Benutzer genutzt werden.

5.6 Benutzerverwaltung

Über den Button „Benutzerverwaltung“ im Navigator oder den Button „Benutzer“ im Projekt kann ein Benutzer mit der Berechtigung „Administrator“ weitere Benutzer hinzufügen, löschen oder bearbeiten.

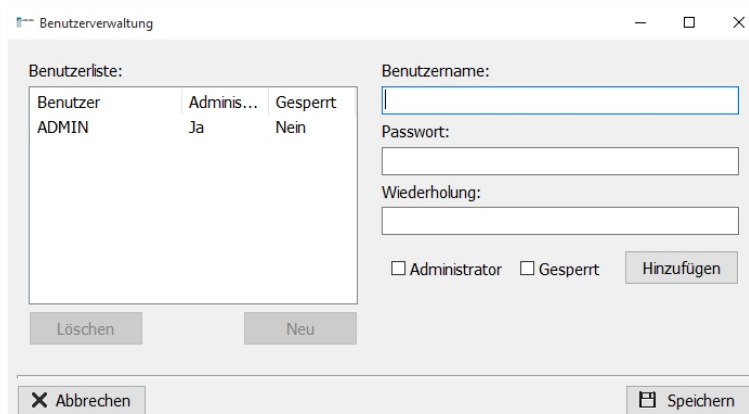


Wichtig!

Erst durch Klicken auf den Button „Speichern“ wird eine ggf. angepasste Benutzerliste auf der Festplatte gespeichert.

Durch Klicken auf den Button „Abbrechen“ können Änderungen an der Benutzerliste verworfen werden.

Nach dem Klicken auf „Abbrechen“ oder „Speichern“ wird der Dialog „Benutzerverwaltung“ geschlossen.



Benutzer	Adminis...	Gesperrt
ADMIN	Ja	Nein

Abbildung 5

Benutzer hinzufügen

Zum Leeren der Eingabemaske (rechte Seite) klicken Sie auf den Button „Neu“.

Geben Sie den Benutzernamen in das entsprechende Feld ein. Geben Sie das Passwort in die Felder „Passwort“ und „Wiederholung“ ein.

Wenn der neue Benutzer Administrator-Rechte bekommen soll, ist ein Haken vor „Administrator“ zu setzen.

Wenn der Benutzer gesperrt werden soll (sich also nicht anmelden darf) ist ein Haken vor „Gesperrt“ zu setzen. Anschließend auf den Button „Hinzufügen“ klicken, um den Benutzer in die Benutzerliste auf der linken Seite zu übernehmen.

Benutzer löschen

Zum Löschen eines Benutzers ist dieser zuerst in der Benutzer-Liste auf der linken Seite durch Anklicken auszuwählen. Klicken Sie danach auf den Button „Löschen“ unter der Benutzerliste, um den ausgewählten Benutzer aus der List zu entfernen.

Benutzer bearbeiten

Zum Bearbeiten eines Benutzers ist dieser zuerst in der Benutzer-Liste auf der linken Seite durch Anklicken auszuwählen. Der Button „Hinzufügen“ auf der rechten Seite zeigt nun die Beschriftung „Übernehmen“ an und die Benutzerdetails werden auf der rechten Seite angezeigt.

Der Benutzername kann nicht angepasst werden.

Zum Übernehmen der Anpassungen anschließend auf den Button „Übernehmen“ klicken.

6 Operator (Visualisierung)

6.1 Visualisierung

Über den Button „Visualisierung starten“ oder über die Auto-Start-Funktion wird auf den parametrisierten Monitoren die Visualisierung geöffnet.

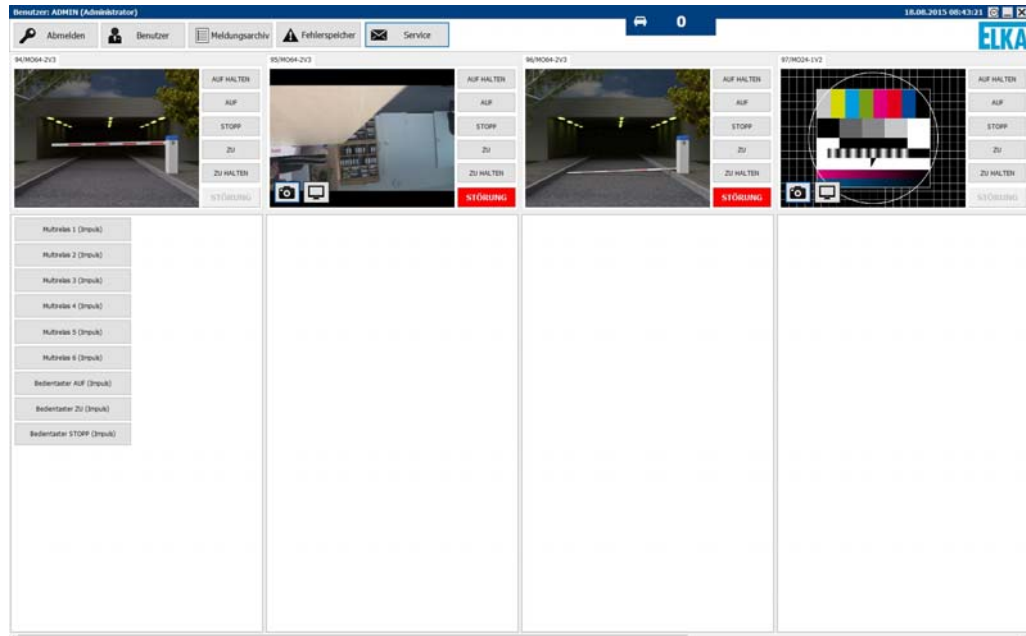


Abbildung 6

Die Visualisierung setzt sich wie folgt zusammen:

Titelleiste

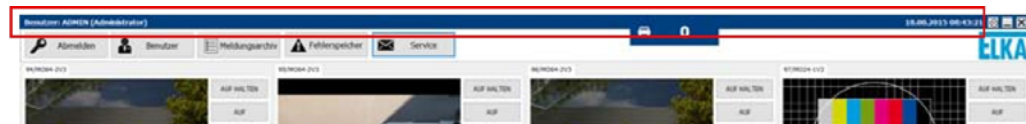


Abbildung 7

Die Titelleiste wird am oberen Bildschirm dargestellt. Auf der linken Seite wird der angemeldete Benutzer bzw. wenn kein Benutzer angemeldet ist, der Text „Kein Benutzer angemeldet“ angezeigt. Auf der rechten Seite wird die Systemzeit angezeigt.

System-Menü



Abbildung 8

Über das System-Menü kann das Programm minimiert oder geschlossen werden.

Durch Klicken auf den Button „_“ wird das Programm minimiert. Es werden die Miniaturansichten der Schranken eingeblendet. Das Minimieren des Programms kann in der Konfiguration verhindert werden.

Durch Klicken auf den Button „X“ wird das Programm beendet. Zum Beenden des Programms wird die Benutzerberechtigung „Administrator“ benötigt.

Das Uhr-Symbol öffnet die Liste der konfigurierten Aufgaben der Zeitschaltuhr.

Menü-Leiste



Abbildung 9

In der Menüleiste werden die folgenden Buttons für die Programmfunktionen angezeigt:

Button	Bedeutung
Anmelden / Abmelden	Dieser Button trägt den Schriftzug „Anmelden“ wenn noch kein Benutzer angemeldet ist oder „Abmelden“, wenn bereits ein Benutzer angemeldet ist. Durch Klicken auf „Anmelden“ wird der Dialog „Benutzeranmeldung“ aufgerufen, über den ein Benutzer am System angemeldet werden kann. Durch Klicken auf „Abmelden“ wird der aktuelle Benutzer vom System abgemeldet.
Benutzer	Über den Button wird die Benutzerverwaltung aufgerufen. Dieser Button steht nur Benutzern mit der Berechtigung „Administrator“ zur Verfügung.
Meldungsarchiv	Es wird das Meldungsarchiv der Schranken aufgerufen. Im Meldungsarchiv werden sämtliche Zustandsänderungen der Steuerung protokolliert und können durchsucht werden.
Fehlerspeicher	Dieser Button öffnet den Fehlerspeicherdialog, in dem der aktuelle Fehlerspeicher der Steuerungen angezeigt wird.
Service	Über den Button wird der Servicedialog aufgerufen. Über diesen Servicedialog kann eine Service-E-Mail

Button	Bedeutung
	an vordefinierte Adressaten gesendet werden.

Tabelle 1

Schranken-Anzeige

Je konfigurierter Schranke wird folgendes Feld dargestellt, über das die Schranke gesteuert und beobachtet werden kann:

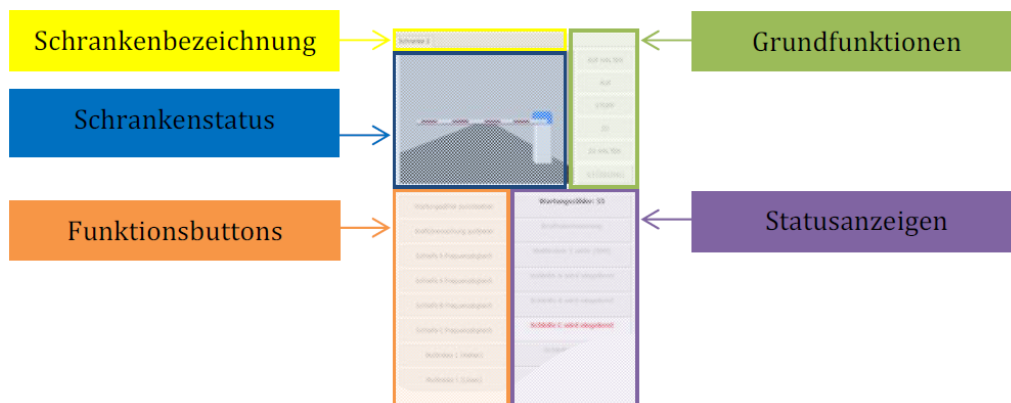


Abbildung 10

In der Menüleiste werden die folgenden Buttons für übergreifende Programmfunktionen angezeigt:

Schrankenbezeichnung

Hier wird die Bezeichnung angezeigt, die in der Konfiguration für die dargestellte Schranke hinterlegt ist.

Grundfunktionen

Die Grundfunktionen werden rechts neben der Statusanimation dargestellt und können nur bei angemeldetem Benutzer genutzt werden.

Folgende Grundfunktionen stehen zur Verfügung:

Button	Bedeutung
AUF HALTEN	Dieser Button sendet ein Dauersignal AUF. Die Schranke wird (nach Erreichen der Endlage AUF) verriegelt. Wenn die Funktion in der Steuerung aktiviert wurde, wird ein „!“ vor dem Text angezeigt.
AUF	Dieser Button sendet ein Impulssignal AUF.
STOPP	Dieser Button sendet ein Impulssignal STOPP.
ZU	Dieser Button sendet ein Impulssignal ZU.
ZU HALTEN	Dieser Button sendet ein Dauersignal ZU. Die Schranke wird (nach Erreichen der Endlage ZU)

Button	Bedeutung
	verriegelt. Wenn die Funktion in der Steuerung aktiviert wurde, wird ein „!“ vor dem Text angezeigt.
STÖRUNG	Durch rotes Blinken (Button-Hintergrund) wird eine Störung angezeigt. Durch Anklicken wird der Fehlerspeicher-Dialog der entsprechenden Schranke geöffnet.

Tabelle 2

**Parallelbetrieb:**

Werden zwei Schranken durch die Funktion „Parallelbetrieb“ (Master-Slave-Betrieb) kombiniert, dann erfolgt die Bedienung über die Buttons der Master-Schranke. Die Buttons der Slave-Schranke sind grau dargestellt und sind ohne Funktion.

Die Buttons der Master-Schranke werden nach Betätigung für ca. zwei Sekunden grau und sind in dieser Zeit ohne Funktion (Ausnahme STOPP).

Schrankenstatus

Der Schrankenstatus zeigt folgende Status-Animationen an: ZU, AUF, Zwischenstellung und BAUM-AB.



Abbildung 11

Wenn eine IP-Kamera für eine Schranke konfiguriert wurde, wird anstelle der Animation das Video mit zwei Buttons wie folgt dargestellt:

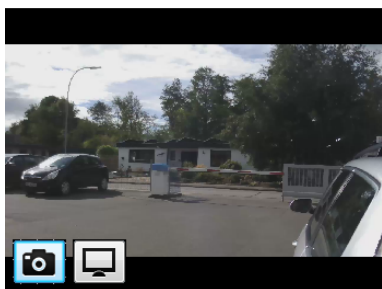



Abbildung 12

Button	Bedeutung
	Snapshot Durch Anklicken dieses Buttons wird das aktuelle Bild als Snapshot auf der Festplatte gespeichert.


Button	Bedeutung
	Kamera Archiv Dieser Button öffnet den „Kamera Archiv“-Dialog in dem alle Snapshots angezeigt und auch via E-Mail gesendet werden können.

Tabelle 3

6.2 Meldungsarchiv

Im Meldungsarchiv werden Zustandsänderungen der angeschlossenen Schrankensteuerungen protokolliert. Der Dialog Meldungsarchiv lässt sich über den gleichnamigen Button in der Visualisierung öffnen.

Am oberen Rand des Dialogs kann die Schranke ausgewählt werden, deren Meldungen angezeigt werden sollen. Unter der Auswahl „Programm“ werden vom System generierte Aktionen angezeigt.

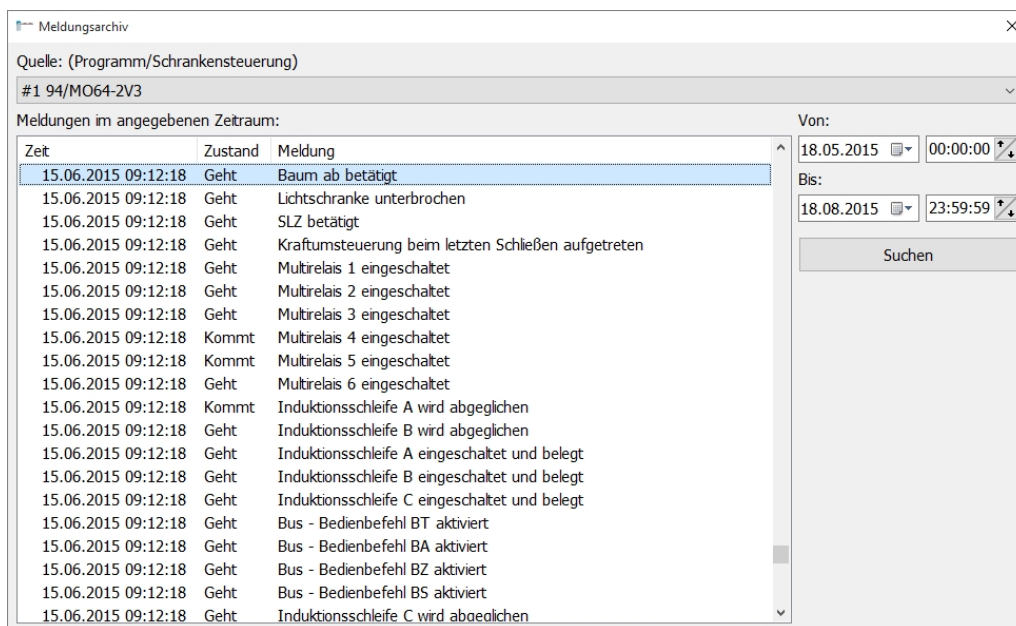
Am rechten Rand kann der Zeitbereich der angezeigten Meldungen ausgewählt werden. Nach der Auswahl werden die letzten 1000 Meldungen des aktuellen Tages angezeigt. Die Darstellung kann durch Eingaben in den Zeitbereichseingabefeldern „Von“ und „Bis“ angepasst werden.

Es wird jeweils das ankommende und abgehende Signal protokolliert (steigende und abfallende Flanke). Ereignisse aus dem Fehlerspeicher werden mit einem roten Ausrufezeichen zusätzlich markiert.



Wichtig:

Es werden max. 1000 Meldungen angezeigt, auch wenn im gewählten Zeitbereich mehr Meldungen hinterlegt wurden. Wenn dieses Limit erreicht wurde, sollte der Zeitbereich weiter eingegrenzt werden.



Zeit	Zustand	Meldung
15.06.2015 09:12:18	Geht	Baum ab betätigt
15.06.2015 09:12:18	Geht	Lichtschranke unterbrochen
15.06.2015 09:12:18	Geht	SLZ betätigt
15.06.2015 09:12:18	Geht	Kraftumsteuerung beim letzten Schließen aufgetreten
15.06.2015 09:12:18	Geht	Multirelais 1 eingeschaltet
15.06.2015 09:12:18	Geht	Multirelais 2 eingeschaltet
15.06.2015 09:12:18	Geht	Multirelais 3 eingeschaltet
15.06.2015 09:12:18	Kommt	Multirelais 4 eingeschaltet
15.06.2015 09:12:18	Kommt	Multirelais 5 eingeschaltet
15.06.2015 09:12:18	Geht	Multirelais 6 eingeschaltet
15.06.2015 09:12:18	Kommt	Induktionsschleife A wird abgeglichen
15.06.2015 09:12:18	Geht	Induktionsschleife B wird abgeglichen
15.06.2015 09:12:18	Geht	Induktionsschleife A eingeschaltet und belegt
15.06.2015 09:12:18	Geht	Induktionsschleife B eingeschaltet und belegt
15.06.2015 09:12:18	Geht	Induktionsschleife C eingeschaltet und belegt
15.06.2015 09:12:18	Geht	Bus - Bedienbefehl BT aktiviert
15.06.2015 09:12:18	Geht	Bus - Bedienbefehl BA aktiviert
15.06.2015 09:12:18	Geht	Bus - Bedienbefehl BZ aktiviert
15.06.2015 09:12:18	Geht	Bus - Bedienbefehl BS aktiviert
15.06.2015 09:12:18	Geht	Induktionsschleife C wird abgeglichen

Abbildung 13

6.3 Fehlerspeicher

Die Schrankensteuerung speichert Fehlermeldungen in einem Fehlerregister mit zehn (0-9) Einträgen.

Bei einer Änderung des Fehlerstatus wird dies nach dem Aufrücken der Register im Fehlerregister an der ersten Stelle eingetragen. Das Aufrücken geschieht wie folgt: 8 in 9, 7 in 8, 6 in 7, ..., 0 in 1. Das älteste Register an der 9. Stelle wird dabei überschrieben.

Zu der Änderung wird der aktuelle Betriebsstundenzähler als Zeitstempel im neuen Fehlerregister vermerkt.

Easy control liest diese zehn Register aus und stellt diese als Meldungen mit dem Status „Kommt“ und „Geht“ dar, d.h. wenn in einem Register ein Status gesetzt ist und im vorigen Register nicht, wird eine Meldung mit dem Status „Kommt“ erzeugt. Wenn in einem Register ein Status nicht gesetzt ist, jedoch im vorigen Register, wird eine Meldung mit dem Status „Geht“ erzeugt.

Zeit	Zeitstempel	Status	Meldung
<5360 min.	11780.9	Kommt	Schleife B defekt
<5360 min.	11780.9	Kommt	Schleife C defekt
~690 min.	12247.8	Geht	Schleife B defekt
~690 min.	12247.8	Geht	Schleife C defekt
~690 min.	12247.6	Kommt	Schleife B defekt
~690 min.	12247.6	Kommt	Schleife C defekt
~420 min.	12274.5	Geht	Schleife B defekt
~420 min.	12274.5	Geht	Schleife C defekt
~420 min.	12274.3	Kommt	Schleife B defekt
~420 min.	12274.3	Kommt	Schleife C defekt
~10 min.	12315.2	Geht	Schleife B defekt
~10 min.	12315.2	Geht	Schleife C defekt
~10 min.	12315.0	Kommt	Schleife B defekt
~10 min.	12315.0	Kommt	Schleife C defekt

Abbildung 14

Zu beachten ist:

- Der Zeitstempel zeigt den Betriebsstundenzähler bei der Wertänderung.
- Easy control zeigen den Zeitstempel und den Registerindex kombiniert an (Zeitstempel, Punkt, Registerindex).
- Der Betriebsstundenzähler ändert sich nur alle 10 Minuten. Diese Ungenauigkeit wird mit einem „~“ in der Spalte "Zeit" dargestellt.
- Wenn eine Fehlermeldung in einem älteren Register bereits eingeschrieben worden ist, kann das Auftreten nicht mehr mit dem entsprechenden Zeitstempel datiert werden. Es wird in der Spalte Zeit ein „<“ vorangestellt.

Beispiel Fehlerregister für einen hypothetischen Fehler 1

Register-Index	Zeit-Stempel	Fehler1 1 = Steht an 0 = Steht nicht an	Meldungsausgabe (Aktueller Betriebsstundenzähler: 2000 [10min])
0 Neueste	1110	0	Geht Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -1110 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 1110.0
1	400	1	Kommt Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -400 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 400.1
2	300	0	Geht Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -300 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 300.2
3	180	1	Kommt Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -180 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 180.3
4	140	0	Geht Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -140 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 140.4
5	90	1	Kommt Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -90 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 90.5
6	60	0	Geht Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -60 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 60.6
7	40	1	Kommt Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -40 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 40.7
8	10	0	Geht Fehler 1 Zeitstempel Prefix: ~ Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -10 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 10.8

Register-Index	Zeit-Stempel	Fehler1 1 = Steht an 0 = Steht nicht an	Meldungsausgabe (Aktueller Betriebsstundenzähler: 2000 [10min])
9	0	1	Kommt Fehler 1 Zeitstempel Prefix: < Zeit der Statusänderung: Betriebsstundenzähler -0 * 10min Angezeigter Zeitstempel: 0.9

Tabelle 4

6.4 Service

Über den Button „Service“ in der Visualisierung lässt sich der Service-Dialog öffnen. Über den Service-Dialog kann ein Benutzer, also z.B. ein Pförtner, beim Auftreten einer Störung einen vollständigen Fehlerbericht samt Konfiguration und Fehlerspeicher an hinterlegte Empfänger absenden. Hierzu wählt der Benutzer zuerst einen Empfänger aus dem gleichnamigen Dropdown-Feld aus und gibt in das Feld „Betreff“ den Betreff der E-Mail ein, z.B.: „Störung der Schranke am Haupttor“. Danach kann die Störung im Feld „Mail“ näher spezifiziert werden. Anschließend klickt der Benutzer auf den Button „Senden“, um die Service-E-Mail an den ausgewählten Empfänger zu versenden.



Wichtig:

Beim Aufrufen des Dialogs werden automatisch die Statusberichte erstellt. Solange die Erstellung aktiv ist, läuft am unteren Rand des Dialogs ein grüner Prozentbalken. Erst wenn alle Statusberichte erfolgreich erstellt wurden, kann der „Senden“-Button betätigt werden.

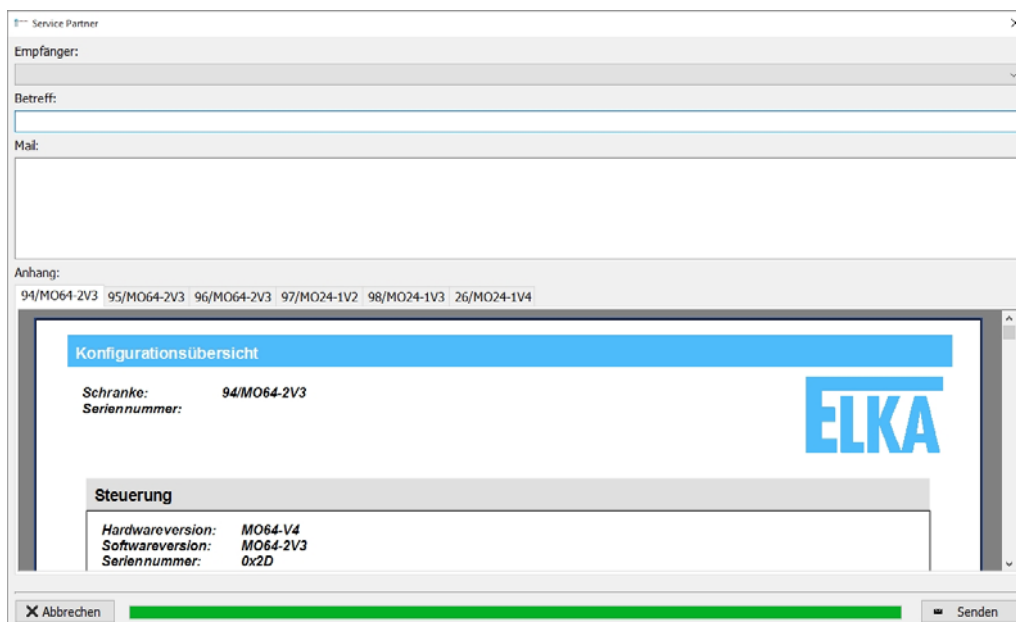


Abbildung 15

6.5 Kamera-Archiv

Im „Kamera-Archiv“ werden Bilder gespeichert, die über den Button „Snapshot“ gemacht oder über die automatische Aufzeichnung generiert wurden. In beiden Fällen wird ein Bild aus dem Live-Stream der IP-Kamera gespeichert.

Klicken Sie zum Aufrufen des Kamera-Archivs auf den entsprechenden Button im Bild der IP-Kamera. Es wird der folgende Dialog zum Betrachten und Versenden der aufgenommenen Bilder angezeigt:

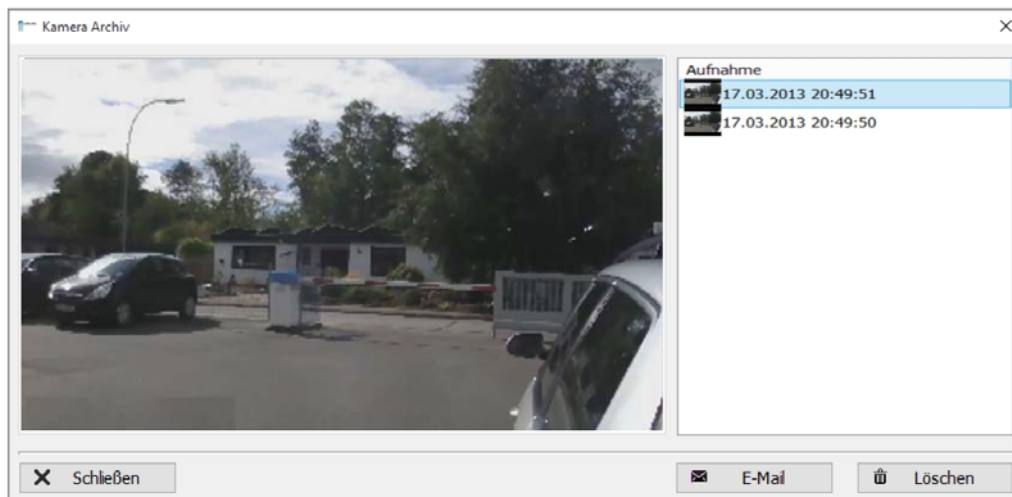


Abbildung 16

Auf der rechten Seite wird eine Liste mit allen erfassten Bildern angezeigt. Durch Anklicken wird das Bild ausgewählt und in die Ansicht auf der linken Seite geladen.

Zum Versenden eines Bildes mit einer E-Mail klicken Sie auf den Button „E-Mail“ am unteren rechten Rand des Dialogs. Es wird der folgende Dialog angezeigt:

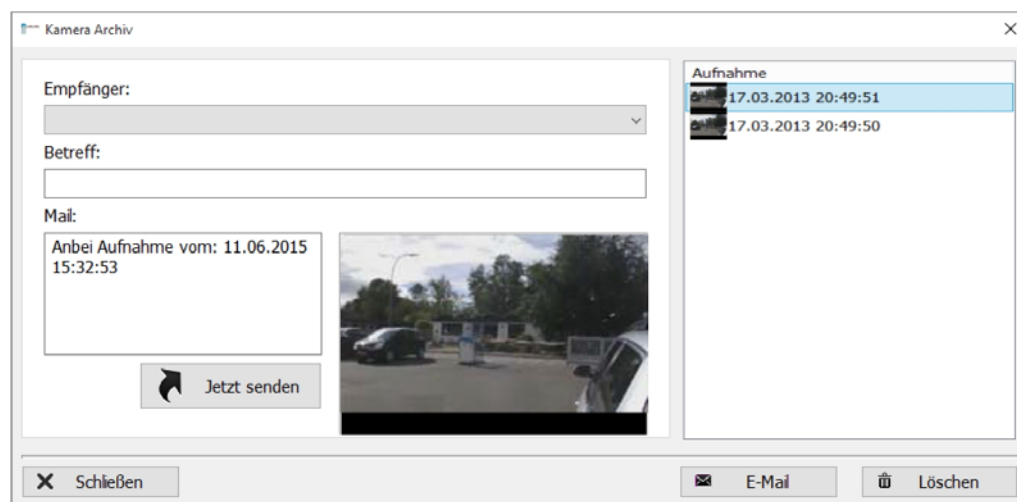


Abbildung 17

Nach der Auswahl des Empfängers geben Sie den Betreff der E-Mail und die Nachricht ein. Zum Absenden der E-Mail klicken Sie auf den Button „Jetzt senden“.

6.6 Miniaturansicht

Wenn die Visualisierung minimiert wird, wird automatisch je Schranke eine Miniaturansicht eingeblendet. In dieser Miniaturansicht wird die aktuelle Baumposition als Bild und Text dargestellt.



Abbildung 18

Eine anstehende Störung wird über ein rot blinkendes Feld angezeigt.



Wichtig!

Die Miniaturansicht kann durch Anklicken und Festhalten des Fensters (blauer Balken am oberen Rand) frei auf den Bildschirmen platziert werden. Die letzte Position wird gespeichert und bei einem erneuten Anzeigen automatisch wieder gewählt.

Folgende Zustände werden angezeigt:






Button	Bedeutung
	<p>Baum-ab-Kontakt Der Baum-ab-Kontakt der Schrankensteuerung wurde, z.B. durch Kollision mit einem Fahrzeug, ausgelöst.</p>
	<p>Schranke geschlossen Der Endschalter SEZ für die Endlage ZU ist betätigt. Die Schranke ist geschlossen.</p>
	<p>Zwischenstellung Die Schrankenmechanik steht (oder fährt) zwischen den Endschaltern AUF und ZU.</p>
	<p>Schranke geöffnet Der Endschalter SEA für die Endlage AUF ist betätigt. Die Schranke ist geöffnet.</p>
	<p>Keine Verbindung Die Verbindung zur Schrankensteuerung ist unterbrochen.</p>

Tabelle 5

7 Konfiguration

Durch Klicken des Buttons „Konfiguration“ im Navigator lässt sich bei geschlossenem Projekt der Konfigurationsdialog öffnen. Dieser ist wie folgt aufgebaut:

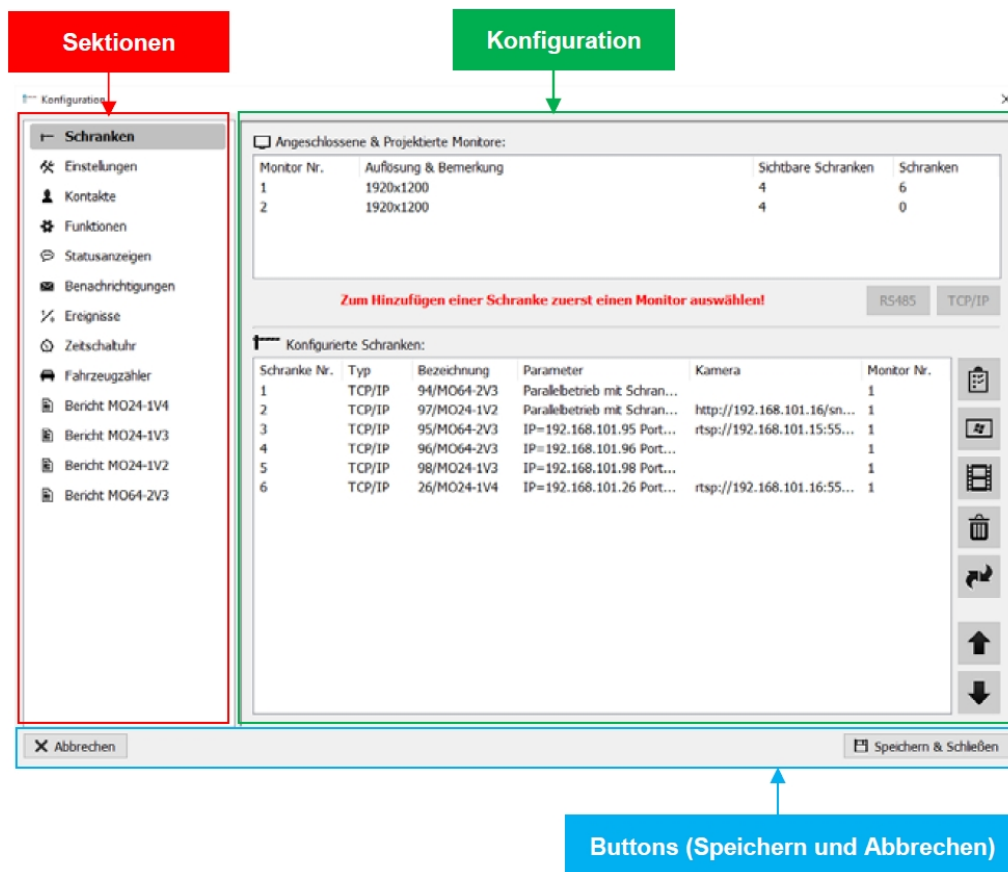


Abbildung 19

Die einzelnen Sektionen sind in den folgenden Kapiteln im Detail beschrieben.

7.1 Schrankenkonfiguration

In der Sektion „Schranken“ werden die grundlegenden Verbindungen zu den Schrankensteuerungen und evtl. angeschlossene IP-Kameras parametrisiert.

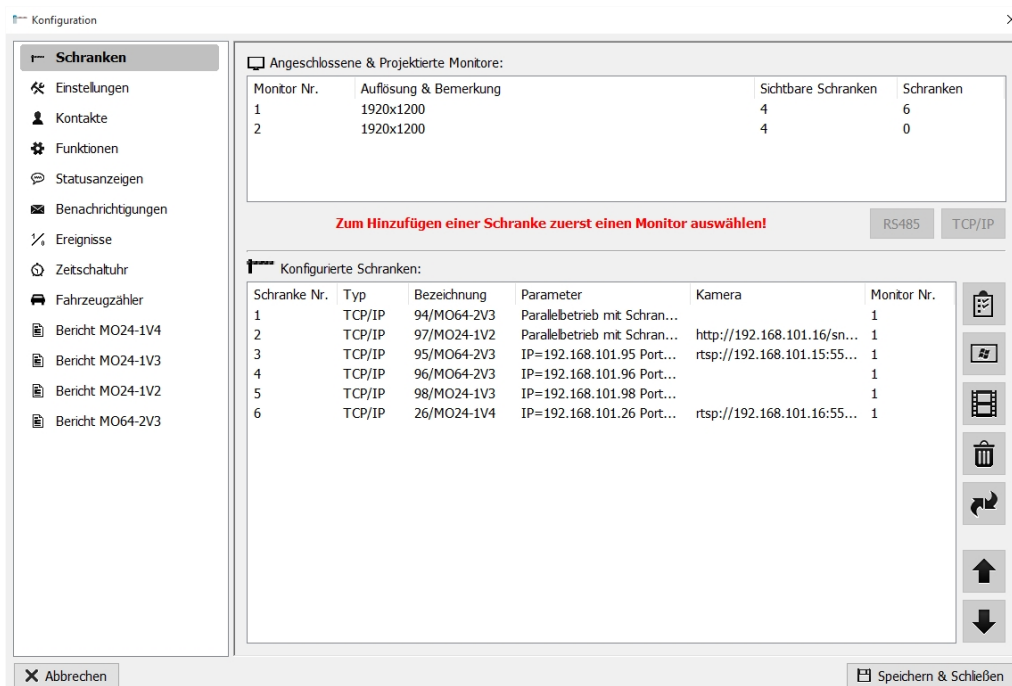







Abbildung 20

Folgende Buttons werden rechts neben den konfigurierten Schranken angezeigt und können, nach der Auswahl einer Schranke durch Anklicken, benutzt werden:

Button	Bedeutung
	Konfiguration Bei Aktivierung wird die Verbindungskonfiguration angezeigt und kann bearbeitet werden.
	Monitorwechsel Bei Aktivierung wird ein Auswahlfenster angezeigt, in dem der Monitor ausgewählt werden kann, auf dem die Schranke angezeigt werden soll.
	Kamerakonfiguration Bei Aktivierung wird die Kamerakonfiguration angezeigt und kann bearbeitet werden. Bei der Kamerakonfiguration kann für jede Schranke eine IP-Kamera zugeordnet werden.
	Schranke löschen Löscht die zuvor ausgewählte Schranke.
	Parallelbetrieb Mit dieser Funktion lassen sich zwei Schranken zum Parallelbetrieb kombinieren. Hinweis: Der Button kann nur angeklickt werden, wenn genau zwei Schranken in der Liste ausgewählt sind. Dafür wird zuerst die erste Schranke und danach mit gehaltener „Strg.“-Taste die zweite Schranke angeklickt. Hinweis:

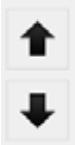
Button	Bedeutung
	Zum Deaktivieren des Parallelbetriebes müssen die zwei entsprechenden Schranken in der Liste erneut ausgewählt werden und der Button angeklickt werden.
	Verschieben Mit dieser Funktion wird die Reihenfolge der Schranken in der Liste und damit auch in der Darstellung auf dem Bildschirm geändert.

Tabelle 6

7.2 TCP/IP-Verbindungen

Zum Hinzufügen einer per Ethernet angeschlossenen Schranke wählen Sie zuerst den gewünschten Monitor, auf dem die Schranke später dargestellt werden soll, in der Liste am oberen Rand der Konfiguration aus. Danach klicken Sie auf den Button „TCP/IP“ unter der Monitorliste.

Es wird eine Liste mit Schrankencontroller-Versionen eingeblendet. Bitte die entsprechende Version durch Anklicken wählen.



Abbildung 21

Danach wird die Eingabemaske „Neue TCP/IP-Verbindung...“ angezeigt, in die die Schrankendaten und Verbindungsparameter eingegeben werden.



Abbildung 22

Der Button „Netzwerkconfiguration“ ruft die Windows-Maske zum Konfigurieren der internen Netzwerkkarten auf. Hier können Sie ggf. die IP-Adresse Ihres Computers (PCs bzw. Notebooks) an die der Schrankensteuerung anpassen.

Nach dem Ausfüllen aller Eingabefelder wird durch Klicken auf „Hinzufügen“ die neue Verbindung erstellt. Wenn die Verbindung nicht hinzugefügt werden soll, kann die Eingabe über den Button „Abbrechen“ abgebrochen werden.

Eingabefeld	Bedeutung
Bezeichnung	Bezeichnung der Schranke für die Visualisierung, z.B. Einfahrtsschranke Parkplatz 2.
Seriennummer	In dieses Feld kann die Seriennummer der Schranke eingetragen werden (siehe Typenschild Schranke).
IP / Host	<p>In diesem Feld wird die IP-Adresse der Schrankensteuerung eingegeben.</p> <p>Beispielkonfiguration für eine Schranke im Netzwerk: Schrankensteuerung: IP = 192.168.0.200 (Standard) Netzmaske = 255.255.255.0 Gateway = 192.168.0.1</p> <p>Computer: IP = 192.168.0.100 Netzmaske = 255.255.255.0 Gateway = 192.168.0.1</p> <p>Es ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Netzwerkmaske und das Gateway müssen am Computer und an der Schranke übereinstimmen. • Die IP-Adressen von der Schrankensteuerung und dem Computer müssen unterschiedlich sein. • In unserem Beispiel darf die Zahl in der IP-Adresse hinter dem letzten Punkt zwischen 1 und 254 liegen.
Port	In diesem Feld wird die TCP/IP-Portnummer, wie in der Schrankensteuerung konfiguriert, eingetragen. Im Grundzustand: 52719

Tabelle 7



HINWEIS!
Parameter in der Schrankensteuerung:

IP-Adresse Menüpunkt P210 – P213
Gateway-Adresse Menüpunkt P220 – P223
Netzwerkmaske (Subnetzmaske) Menüpunkt P230 – P233

7.3 RS485-Verbindungen

Zum Hinzufügen einer per RS485-BUS angeschlossenen Schranke wählen Sie zuerst den gewünschten Monitor, auf dem die Schranke später dargestellt werden soll, in der Liste am oberen Rand der Konfiguration aus. Danach klicken Sie auf den Button „RS485“ unter der Monitorliste.

Es wird eine Liste mit Schrankencontroller-Versionen eingeblendet. Bitte die entsprechende Version durch Anklicken wählen.



Abbildung 23

Es wird die Eingabemaske „Neue RS485-Verbindung...“ angezeigt, in die die Schrankendaten und Verbindungsparameter eingegeben werden.

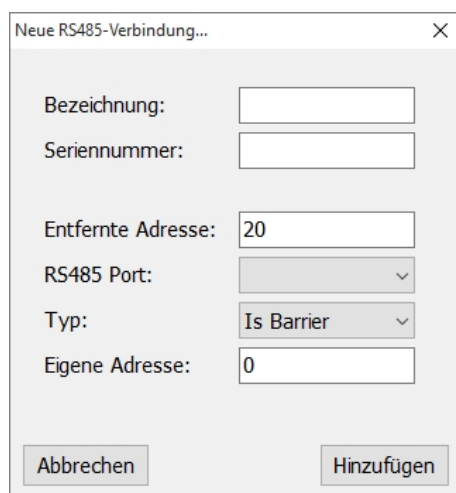


Abbildung 24

Nach dem Ausfüllen aller Eingabefelder wird durch Klicken auf „Hinzufügen“ die neue Verbindung erstellt. Wenn die Verbindung nicht hinzugefügt werden soll, kann die Eingabe über den Button „Abbrechen“ abgebrochen werden.

Eingabefeld	Bedeutung
Bezeichnung	Bezeichnung der Schranke für die Visualisierung, z.B. Einfahrtsschranke Parkplatz 2.
Seriennummer	In dieses Feld kann die Seriennummer der Schranke eingetragen werden (siehe Typenschild Schranke).
Entfernte Adresse	An dem RS485-BUS können mehrere Schrankensteuerungen, sowie PCs eingebunden werden. Jedem dieser Teilnehmer muss eine eindeutige Adresse zugewiesen werden. Die „Entfernte Adresse“ bezeichnet die Adresse der Schrankensteuerung. Diese darf zwischen 16 und 254 liegen. Die Grundeinstellung an der Schrankensteuerung ist 20.
RS485 Port	RS485-Verbindungen zählen zu den sogenannten seriellen Verbindungen. Jeder serielle Anschluss erhält unter Windows die Bezeichnung COM, gefolgt von einer eindeutigen Nummer. Hier muss der Anschluss (COM-Port) ausgewählt werden, der mit der Schrankensteuerung verbunden ist.
Typ	Alle Schrankensteuerungen müssen den Typ „Is Barrier“ erhalten. Der Typ „Is another PC“ wird vom Easy control operator nicht unterstützt.

Eingabefeld	Bedeutung
Eigene Adresse	Jedem Teilnehmer muss eine eindeutige Adresse zugewiesen werden.

Tabelle 8

7.4 Monitorkonfiguration

Um eine parametrisierte Schranke auf einen anderen Monitor zu verschieben, muss die Schranke zuerst in der Liste „Konfigurierte Schranken“ durch Anklicken ausgewählt werden. Danach wird durch Klicken auf den Button „Monitor“ rechts neben der Liste der folgende Dialog geöffnet:

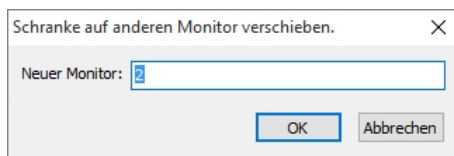


Abbildung 25

In diesem Dialog muss die Nummer des gewünschten Monitors eingetragen werden. Durch Klicken auf „OK“ wird der neue Monitor übernommen oder durch Klicken auf „Abbrechen“ die Eingabe verworfen.

7.5 Kamerakonfiguration



Für die Visualisierung können Netzwerkkameras, sog. IP-Kameras, eingebunden werden. Sie müssen das RTSP- bzw. HTTP-Protokoll unterstützen. Kameras die das HTTP-Protokoll verwenden, müssen das Bild als JPEG übermitteln.

Um für die Visualisierung einer Schranke eine IP-Kamera hinzuzufügen und zu parametrieren, wird zuerst die Schranke aus der Liste der konfigurierten Schranken ausgewählt. Danach wird durch Klicken auf den Button „Kamerakonfiguration“ folgender Dialog geöffnet:

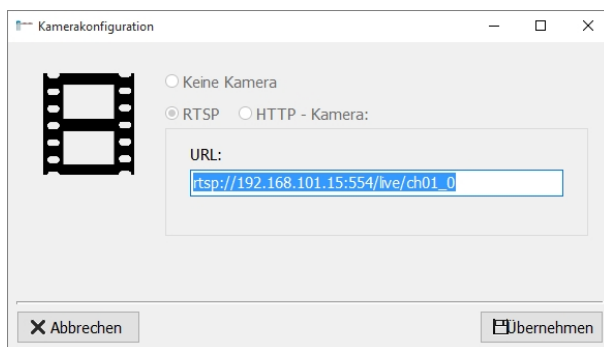


Abbildung 26

Im Feld „URL“ wird die Adresse der IP-Kamera im lokalen Netz (bzw. im Internet) eingetragen.

Die Einstellung wird durch Klicken des Buttons „Übernehmen“ gespeichert und der Dialog geschlossen oder durch Klicken auf „Abbrechen“ verworfen.

**Wichtig:**

Je Schranke kann eine IP-Kamera hinterlegt werden. Hierzu wird die FFMPEG-Library verwendet, welche unter der LGPL-Lizenz freigegeben ist. Es werden die unveränderten Quellen des Projekts verwendet, welche auf der Webseite www.ffmpeg.org zum Download bereitstehen.

7.6 Grundeinstellungen

In der Sektion „Einstellungen“ des Konfigurationsdialogs werden allgemeine Grundeinstellungen parametrisiert, wie z.B. die Änderung des Logos (in der Visualisierung oben rechts dargestellt).

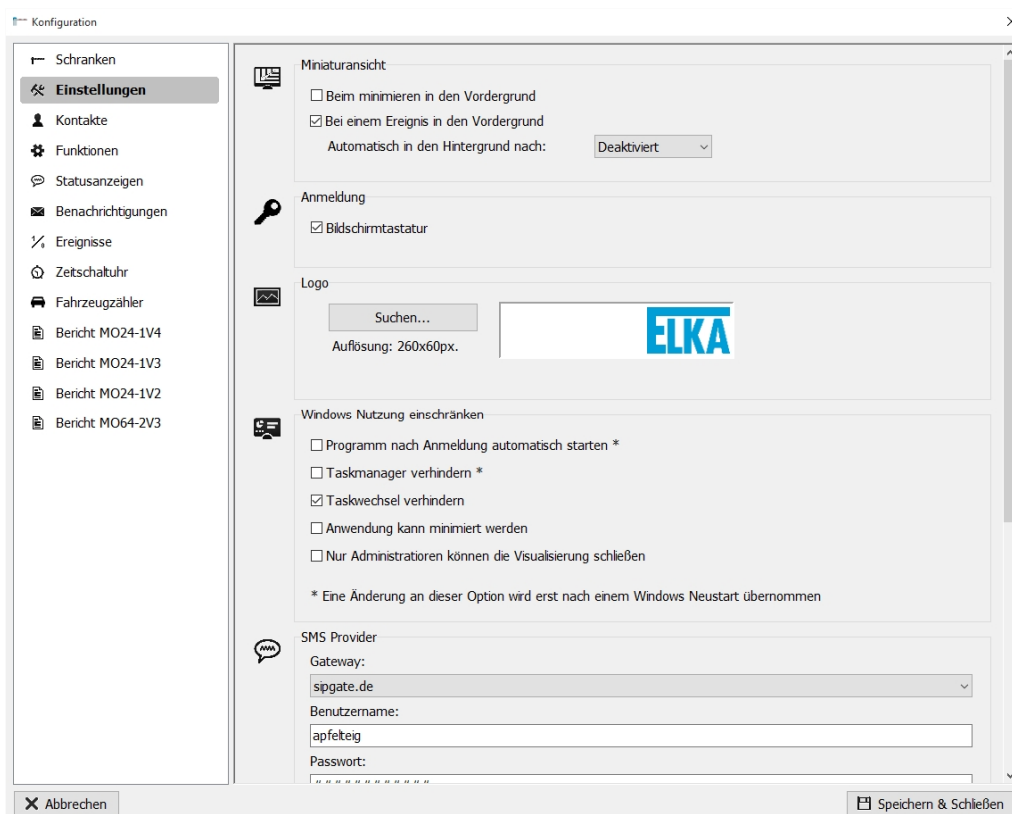


Abbildung 27

Miniaturansicht

Folgende Einstellungen zu den Miniaturansichten (Minimierung der Visualisierung) stehen zur Verfügung:

Option	Bedeutung
Beim Minimieren in den Vordergrund	Die Visualisierung wird in der minimierten Darstellung immer im Vordergrund dargestellt.
Bei einem Ereignis in den Vordergrund	Die Visualisierung wird erst bei einem Ereignis, wie z.B. Änderung der Baumposition oder einer Störung im Vordergrund dargestellt.
Automatisch in den Hintergrund	Die Miniaturansichten werden nach der eingestellten Zeit wieder in den Hintergrund gestellt.

Tabelle 9

Anmeldung

Option	Bedeutung
Bildschirmtastatur	Bei Aktivierung wird im Anmeldedialog die Darstellung der Passwortabfrage um eine Bildschirmtastatur ergänzt.

Tabelle 10

Windows-Nutzung

Folgende Einstellungen können zur Einschränkung der Windows-Nutzung vorgenommen werden:

Option	Bedeutung
Programm nach Anmeldung automatisch starten	Bei Aktivierung wird die Visualisierung automatisch mit der Windows-Anmeldung gestartet.
Taskmanager verhindern	Bei Aktivierung wird der Taskmanager in der Windows-Registry deaktiviert.
Taskwechsel verhindern	Bei Aktivierung wird während der Programmausführung die Tastenkombinationen „Windows + Tab“ und „Alt + Tab“ deaktiviert.
Anwendung kann minimiert werden	Bei Aktivierung kann während der Programmausführung im System-Menü der Button „Minimieren“ betätigt werden.
Nur Administratoren können die Visualisierung beenden	Bei Aktivierung kann das Programm nur durch Benutzer mit Administratorenrechten beendet werden. Ein möglicher Einsatzbereich wären z.B. Rechner, die im Dauerbetrieb arbeiten, sogenannte „24/7-Rechner“.

Tabelle 11

7.7 Benachrichtigungen

SMS-Nachrichten

Zur Versendung von SMS-Nachrichten über das Internet muss wie folgt ein „SMS-Provider“ konfiguriert werden:

Option	Bedeutung
Gateway	Bezeichnung des SMS-Providers, z.B. „SIPGATE.DE“
Benutzername	Benutzernamen (vom SMS-Provider zugewiesen)
Passwort	Passwort (beim SMS-Provider hinterlegt)

Tabelle 12



Wichtig!

Der SMS-Versand erfolgt über Internetdienstleister. Es muss ein Account bei einem der folgenden Dienstleister angelegt werden, deren Dienste kostenpflichtig sind:

- sipgate GmbH
Gladbacher Straße 74
D-40219 Düsseldorf
Deutschland
<http://www.sipgate.de>
- SMSGlobal
96 – 98 Market Street
SOUTH MELBOURNE, Victoria 3205
Australia
<http://www.msglobal.com>
- Nexmo
27 Taylor St
San Francisco, CA 94102
USA
<http://www.nexmo.com>

E-Mail

Um E-Mail-Nachrichten über das LAN / Internet zu versenden, muss wie folgt ein „E-Mail-Provider“ konfiguriert werden:

Option	Bedeutung
SMTP Server	Die IP-Adresse oder der Hostname des SMTP-Servers.
Port	Der Port vom SMTP-Server (im Regelfall ist hier „25“ einzutragen).
Benutzername	Benutzernamen (vom E-Mail-Provider zugewiesen).
Passwort	Passwort (beim E-Mail-Provider hinterlegt).
Absender	Adresse der Absender-E-Mail (für ausgehende Nachrichten des Programms).
EHLO anstelle von HELO	Alternatives Handshake mit dem SMTP-Server. Tipp: Wenn es Probleme beim Versenden von E-Mails gibt, hier einen Haken setzen.
TLS	Aktivierung der TLS-Verschlüsselung.

Tabelle 13



Wichtig!

Der E-Mail-Provider muss die TLS-Verschlüsselung unterstützen.

Austausch des Logos

Das Standard-Logo kann durch ein kundenspezifisches Logo ersetzt werden. Die Grafikdatei des neuen Logos muss im JPEG- oder PNG-Dateiformat vorliegen. Die empfohlene Größe ist 260x60px (ein falsch dimensioniertes Bild wird durch Vergrößern angepasst).




Zum Austauschen klicken Sie auf den Button „Suchen...“. Wählen Sie anschließend die Datei über den Windowsdatei-Dialog aus.

7.8 Kontakteinstellungen

In der Sektion „Kontakte“ werden die von ELKA Easy control „Operator“ erreichbaren Kontaktadressen verwaltet. An diese Kontakte kann ein Benutzer über den Punkt „Service“ oder über das „Kamera Archiv“ E-Mails versenden. Außerdem können für diese Empfänger in der Sektion „Benachrichtigung“ automatische Benachrichtigungen konfiguriert oder über die Sektion „Zeitschaltuhr“ (optional) automatische Status-Berichte verschickt werden.

Abbildung 28

Folgende Buttons können hier zum Hinzufügen, Löschen oder Bearbeiten von Kontakten verwendet werden:

Option	Bedeutung
	Kontakt löschen Löschen eines in der Auswahlliste markierten Kontaktes.
	Formular leeren Die Daten im Eingabeformular werden gelöscht.
	Speichern und schließen <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte bearbeiten: In der Auswahlliste markierte und veränderte Kontaktdaten werden gespeichert. • Kontakte neu erstellen: Nach löschen des Eingabeformulars werden die neu eingegebenen Kontaktdaten durch Klicken des Buttons „Speichern“ gespeichert.
Test-SMS	Versendet eine Test-SMS an die angegebene Mobilfunknummer.

Option	Bedeutung
Test-E-Mail	Versendet eine Test-E-Mail an die angegebene E-Mail-Adresse.

Tabelle 14

7.9 Funktionen

In der Sektion „Funktionen“ des Konfigurationsdialogs werden die Funktionsbuttons definiert, die ein Benutzer in der Visualisierung bedienen kann.

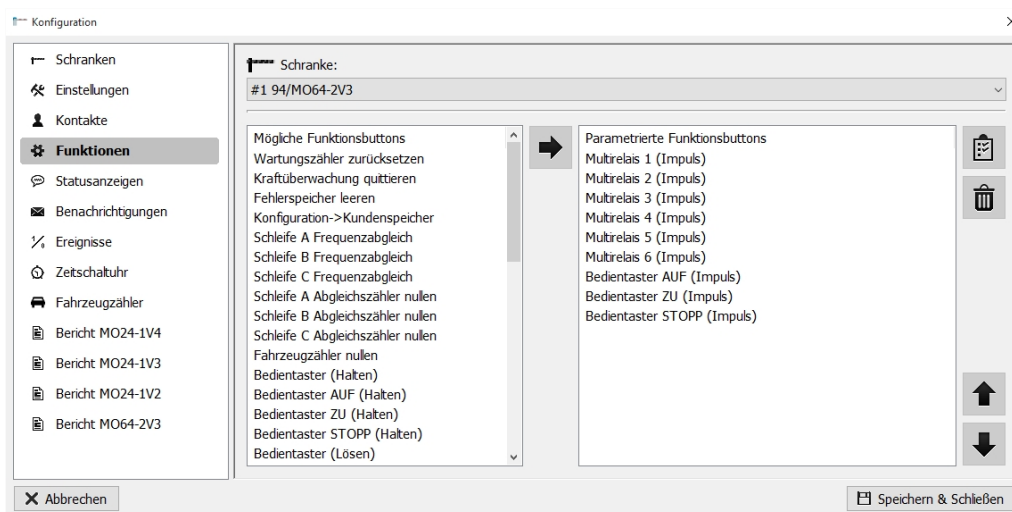




Abbildung 29

Folgende Buttons stehen auf dieser Seite zur Verfügung:

Option	Bedeutung
	Funktionsbutton hinzufügen. Die im linken Fenster ausgewählte Funktion wird in das rechte Fenster übertragen. In dem rechten Fenster sind die später in der Visualisierung dargestellten Funktionen gelistet.
	Beschriftung anpassen. Die Beschriftung der im rechten Fenster („Parametrierte Funktionen“) ausgewählten Funktion kann angepasst werden. Es öffnet sich folgender Dialog: <div data-bbox="694 1680 1149 1848" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Buttonbeschriftung bearbeiten... ×</p> <p>Beschriftung <input type="text" value="Bedientaster AUF (Impuls)"/></p> <p style="text-align: right;"><input type="button" value="OK"/> <input type="button" value="Abbrechen"/></p> </div> Die geänderte Beschriftung wird durch Klicken auf „OK“ übernommen und der Dialog geschlossen. Durch Klicken auf „Abbrechen“ wird der Dialog ohne Übernahme geschlossen.



Option	Bedeutung
	Reihenfolge Wenn eine Funktion in der Liste „Parametrierte Funktionen“ nach oben oder unten verschoben werden soll, muss dieser zuerst durch Anklicken ausgewählt werden. Danach kann diese Funktion durch Anklicken dieses Buttons in der Reihenfolge verschoben werden.
	Löschen Die zu löschende Funktion aus der Liste der „Parametrierten-Funktion“ auswählen und durch Anklicken löschen.

Tabelle 15

7.10 Statusanzeigen

In der Sektion „Statusanzeigen“ des Konfigurationsdialogs werden die Statusanzeigen der Steuerungen definiert, die dem Benutzer in der Visualisierung angezeigt werden.

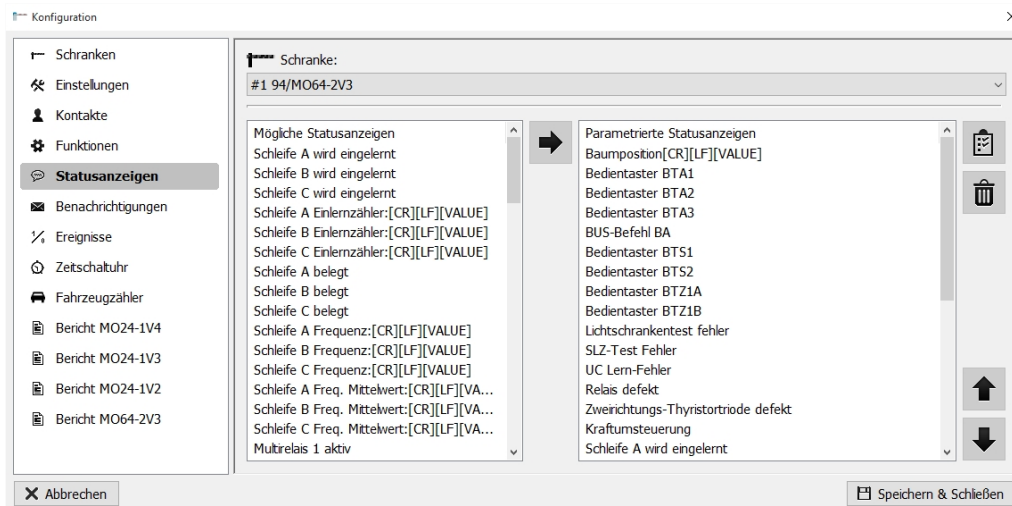

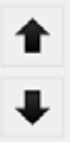


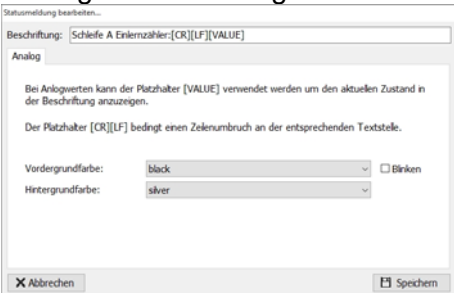


Abbildung 30

Folgende Buttons stehen auf dieser Seite zur Verfügung:

Option	Bedeutung
	<p>Statusanzeigen hinzufügen Die im linken Fenster ausgewählte Statusanzeige wird in das rechte Fenster übertragen. In dem rechten Fenster sind die später in der Visualisierung dargestellten Statusanzeigen gelistet.</p>
	<p>Reihenfolge Wenn eine Statusanzeige aus der Liste „Parametrierte Statusanzeigen“ nach oben oder unten verschoben werden soll, muss diese zuerst durch Anklicken ausgewählt werden. Danach kann die Statusanzeige durch diese Buttons in der Reihenfolge verschoben werden.</p>
	<p>Löschen Die zu löschende Statusanzeige aus der Liste der „Parametrierten-Statusanzeigen“ auswählen und durch Anklicken löschen.</p>
	<p>Darstellung anpassen Wählen Sie eine parametrierte Statusanzeige durch Anklicken aus. Je nach Statusanzeigetyp wird beim Klicken auf den „Darstellung anpassen“-Button einer der folgenden Dialoge geöffnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Analoge Statusanzeige:</p>  <p>Analoge Statusanzeigen werden mit Statustext und dem aktuellen Statuswert angezeigt. Es kann die Textfarbe (Vordergrundfarbe) und Hintergrundfarbe festgelegt werden. Im Feld Beschriftung wird der gewünschte Anzeigetext eingegeben. Für die Darstellung des Statuswertes muss der Platzhalter [VALUE] eingegeben werden. Für einen Zeilenumbruch muss der Platzhalter [NL] (für New Line) eingegeben werden.</p> <p>Digitale Anzeige:</p>

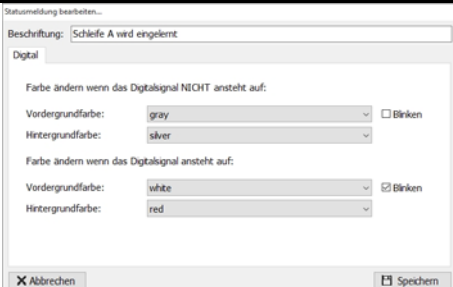
Option	Bedeutung
	 <p>Digitale Anzeigen werden nur mit dem Statustext angezeigt. Es kann die Textfarbe (Vordergrundfarbe) und je eine Hintergrundfarbe für das aktive und passive Statussignal festgelegt werden.</p> <p>Im Feld Beschriftung wird der gewünschte Statusanzeigetext eingegeben.</p> <p>Für einen Zeilenumbruch muss der Platzhalter [NL] (für New Line) eingegeben werden.</p>

Tabelle 16

7.11 Benachrichtigungseinstellungen

In der Sektion „Benachrichtigungen“ können ereignisgesteuerte Benachrichtigungen (SMS oder E-Mail) konfiguriert werden, die versendet werden, wenn z.B. eine Störung vorliegt.

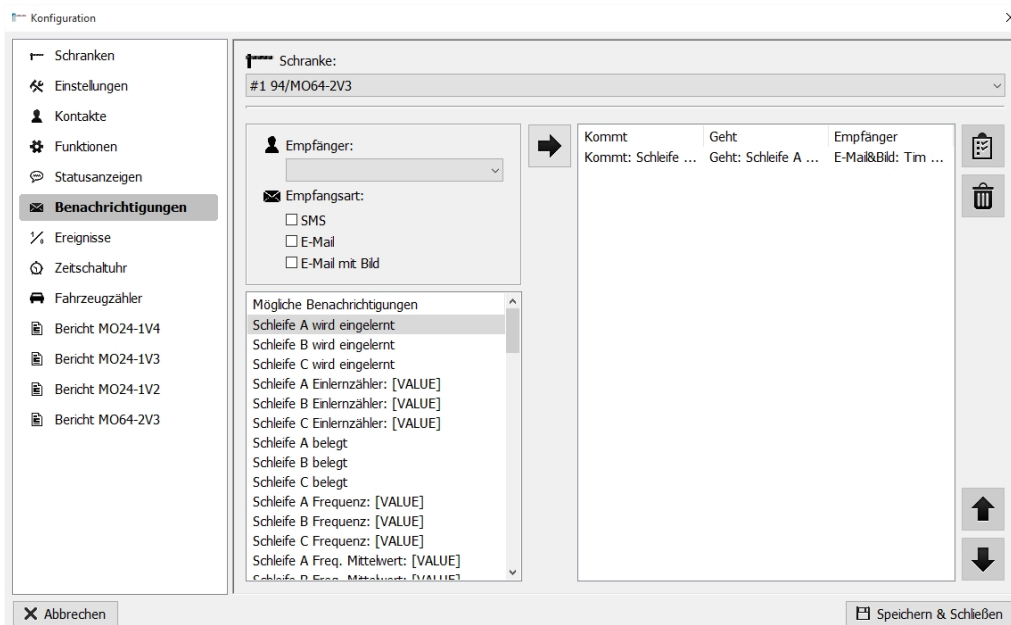




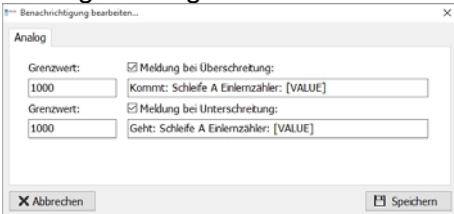
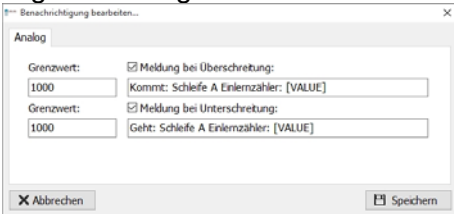


Abbildung 31

Folgende Buttons stehen auf dieser Seite zur Verfügung:

Option	Bedeutung
	Benachrichtigung hinzufügen Nachdem Sie eine Schranke ausgewählt und den Empfänger bestimmt haben, wählen Sie eine

Option	Bedeutung
	<p>Empfangsart aus. Sie können zwischen SMS, E-Mail oder E-Mail mit Bild wählen.</p> <p>E-Mail mit Bild bedeutet, dass beim Auftreten des Ereignisses ein aktuelles Bild der IP-Kamera in der E-Mail hinterlegt wird.</p> <p>Durch Anklicken des Buttons werden die Einstellungen in die Liste der parametrisierten Benachrichtigungen übernommen.</p>
	<p>Reihenfolge</p> <p>Wenn eine Benachrichtigung aus der Liste „Parametrisierte Benachrichtigungen“ nach oben oder unten verschoben werden soll, muss diese zuerst durch Anklicken ausgewählt werden. Danach kann die Benachrichtigung durch diese Buttons in der Reihenfolge verschoben werden.</p>
	<p>Löschen</p> <p>Die zu löschende Benachrichtigung aus der Liste der „Parametrisierten Benachrichtigung“ auswählen und durch Anklicken löschen.</p>
	<p>Benachrichtigung bearbeiten</p> <p>Mit diesem Button wird der Konfigurationsdialog einer parametrisierten Benachrichtigung angezeigt. Je nach Ereignistyp wird beim Klicken auf den „Bearbeiten“ Button einer der folgenden Dialoge geöffnet in dem die Benachrichtigung konfiguriert werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Analoges Ereignis:</p>  <p>Bei analogen Ereignissen kann eine Meldung beim Unterschreiten und eine beim Überschreiten eines Grenzwerts definiert werden.</p> <p>Der Platzhalter [VALUE] kann verwendet werden, um den aktuellen Status des Analogwerts in der Nachricht zu hinterlegen.</p> <p>Digitales Ereignis:</p>  <p>Bei Digitalen Ereignissen kann eine Meldung bei kommender Flanke und eine bei gehender Flanke parametrisiert werden.</p> <p>Zum Versenden eines zusätzlichen Meldetextes den Text in die Textzeile eintragen und speichern. Die</p>

Option	Bedeutung
	Funktion wird durch Setzen des Hakens aktiviert. Um die Bearbeitung zu verwerfen und den Dialog zu schließen, auf den Button „Abbrechen“ klicken.

Tabelle 17

7.12 Ereignisse

In der Sektion „Ereignisse“ können Aktionen konfiguriert werden, die bei Statusänderungen einer Schranke ausgeführt werden sollen.

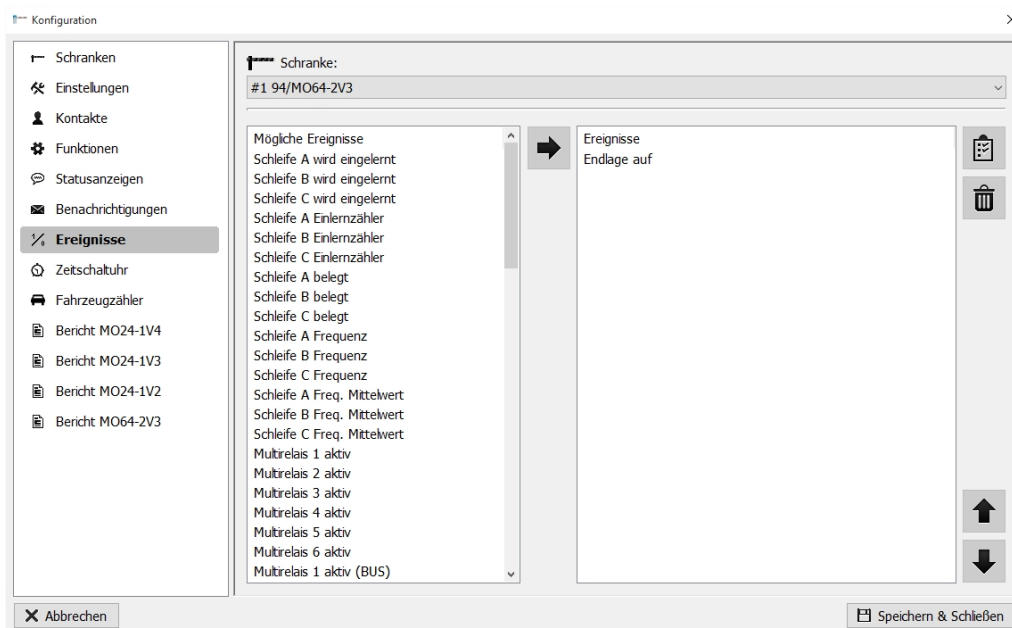




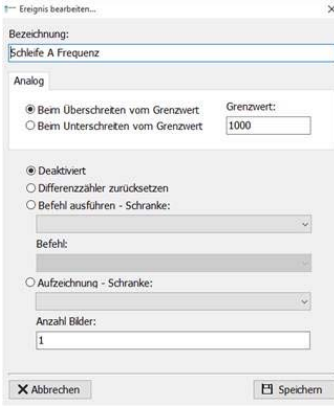
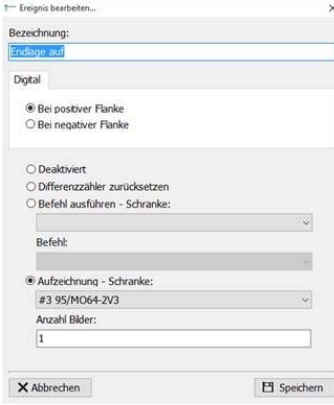


Abbildung 32

Folgende Buttons stehen auf dieser Seite zur Verfügung:

Option	Bedeutung
	Aufzeichnung hinzufügen Durch Anklicken eines Eintrags in der Liste „Mögliche Ereignisse“ und das folgende Anklicken dieses Buttons wird ein Ereignis in die Liste der konfigurierten Ereignisse (rechts) übernommen.
	Reihenfolge Wenn ein Ereignis aus der Liste der parametrisierten „Ereignisse“ (rechts) nach oben oder unten verschoben werden soll, muss dieses zuerst durch Anklicken ausgewählt werden. Danach kann das Ereignis durch diese Buttons in der Reihenfolge verschoben werden.
	Löschen Das zu löschende Ereignis aus der Liste der parametrisierten „Ereignisse“ (rechts) auswählen und durch Anklicken löschen.

Option	Bedeutung
	<p>Ereignis-Aktion bearbeiten Mit diesem Button wird der Konfigurationsdialog für ein Ereignis angezeigt. Je nach Ereignistyp wird beim Klicken auf den „Bearbeiten“ Button einer der folgenden Dialoge geöffnet in dem die Ereignis-Aktion konfiguriert werden kann. Die zu konfigurierende Bezeichnung ist frei wählbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> Analoges Ereignis:  <p>Bei analogen Ereignissen kann definiert werden, ob die Aktion beim Über- bzw. Unterschreiten des zu definierenden Grenzwerts ausgeführt werden soll.</p> Digitales Ereignis:  <p>Bei Digitalen Ereignissen kann die Aktion bei einer positiven Flanke (Signal kommt) oder einer negativen Flanke (Signal geht) ausgeführt werden. Mögliche Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Differenzähler zurücksetzen: Nur in Verbindung mit der Option Fahrzeugzähler möglich. Der Differenzähler wird beim Ausführen dieser Aktion genullt. – Befehl ausführen: Es wird der konfigurierte Befehl an eine zu wählende Schranke übermittelt. Aufzeichnung: Es werden „Snapshots“ der Kamera einer frei wählbaren Schranke aufgezeichnet und im Archiv hinterlegt. Es können

Option	Bedeutung
	<p>je nach Systemlast alle ein bis zwei Sekunden Bilder aufgezeichnet werden.</p> <p>Zum Übernehmen der Einstellungen und zum Schließen des Dialogs den Button „Speichern“ klicken.</p> <p>Um die Bearbeitung zu verwerfen und den Dialog zu schließen auf den Button „Abbrechen“ klicken.</p>

Tabelle18

7.13 Zeitschaltuhr (optional)

Die Programmfunktion „Zeitschaltuhr“ ist mit einer separaten Lizenz optional erhältlich. In der Programmfunktion (Sektion) „Zeitschaltuhr“ können zeitgesteuerte Ereignisse (sogenannte Tasks) konfiguriert werden.

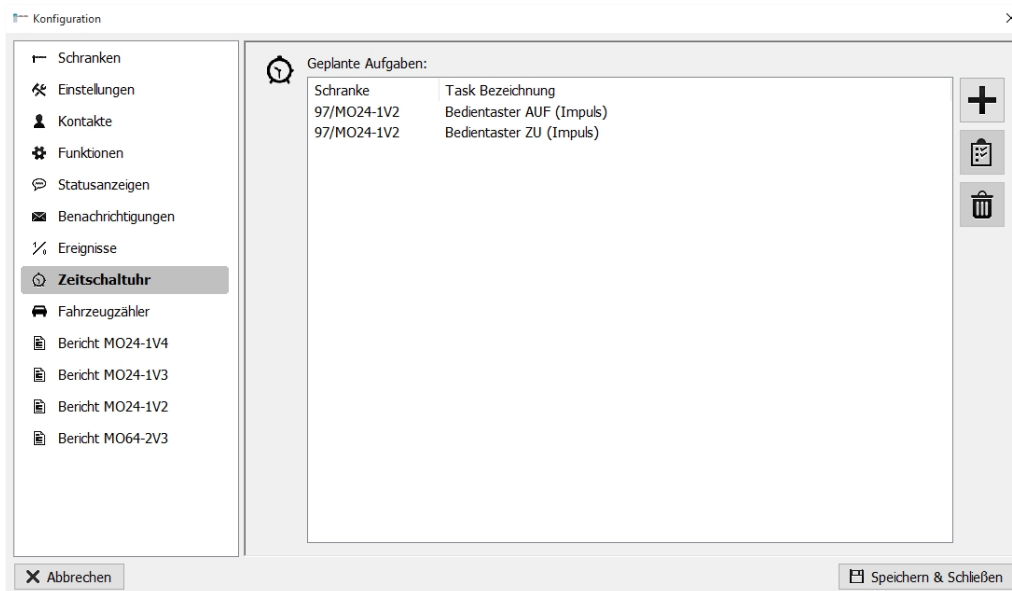





Abbildung 33

Folgende Buttons stehen auf dieser Seite zur Verfügung:

Button	Bedeutung
	<p>Hinzufügen</p> <p>Hinzufügen einer neuen zeitgesteuerten Aufgabe. Die Vorgehensweise ist auf der folgenden Seite beschrieben.</p>
	<p>Bearbeiten</p> <p>Zum nachträglichen Bearbeiten einer konfigurierten Aufgabe wählen Sie die Aufgabe durch einen Klick aus und klicken anschließend auf diesen Button. Der Dialog lässt sich alternativ auch durch einen Doppelklick auf die Aufgabe öffnen.</p>
	<p>Löschen</p> <p>Die zu löschende Aufgabe durch Anklicken auswählen und durch einen Klick auf den Button</p>

Button	Bedeutung
	löschen.

Tabelle 19

Hinzufügen einer neuen zeitgesteuerten Aufgabe (Task)

Abbildung 34

Der o.a. Dialog öffnet sich nach einem Klick auf den Button mit dem „Plus“-Zeichen in der Sektion „Zeitschaltuhr“. Auf der linken Seite wird das gewünschte Zeitintervall und auf der rechten Seite die Aufgabe definiert.

Folgende Aufgaben stehen zur Auswahl:

Aufgabe	Bedeutung
Differenzzähler zurücksetzen	Setzt den globalen Differenzzähler zurück.
Status senden an E-Mail	Der in der Sektion „Statusbericht“ hinterlegte Bericht wird an die ausgewählte E-Mail-Adresse verschickt.
Befehl	Führt den ausgewählten Befehl für die in der Liste „Schranke“ ausgewählte Schranke aus. Es stehen die gleichen Befehle, wie in der Sektion „Funktionen“ zur Auswahl.
Folgeaufgabe - Zeitversetzt	Die Folgeaufgabe hilft bei der schnellen Erfassung von einer zweiten, oder einer aufhebenden Aufgabe. Zum Beispiel kann eine Schranke an einem bestimmten Zeitpunkt ein Bedientaster-ZU (Halten)-Signal erhalten, welches mit Hilfe der Folgeaufgabe nach 8 Stunden durch ein Bedientaster-ZU (Lösen)-Signal aufgehoben wird.
Geplante Aufgabe –	Soll eine zeitgesteuerte Aufgabe durch den Pförtner

Aufgabe	Bedeutung
durch Benutzer deaktivierbar	deaktivier- bzw. aktivierbar sein, so setzt man hier den Haken. In der Visualisierung wird die Systemmenü-Uhr dargestellt. Über einen Klick auf das Symbol gelangt der Benutzer zu der Liste aller zeitgesteuerten Aufgaben.
Speichern	Speichert die aktuellen Eingaben.
Abbrechen	Verwirft alle Eingaben und beendet den Dialog.

Tabelle 20

In der Visualisierung gelangen Sie in die Liste der zeitgesteuerten Aufgaben, indem Sie das Uhr-Symbol anklicken.

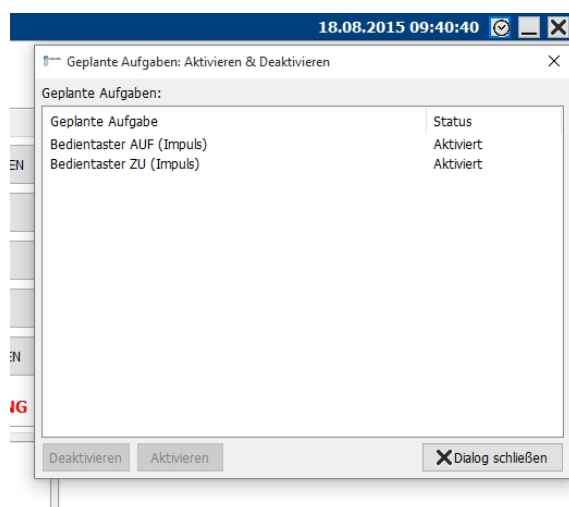


Abbildung 35

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktion	Bedeutung
Deaktivieren / Aktivieren	Nachdem Sie eine Aufgabe durch anklicken ausgewählt haben, lässt sich diese über den entsprechenden Button deaktivieren oder aktivieren. Sollte der Text in den Buttons ausgegraut sein und sich die Aufgabe nicht deaktivieren oder aktivieren lassen, fehlen Ihnen die benötigten Berechtigungen. Diese lassen sich vom Administrator in der Konfiguration (Sektion Zeitschaltuhr) anpassen. Über den Haken bei „Geplante Aufgabe durch Benutzer deaktivierbar“ erhält der Benutzer die Berechtigung eine zeitgesteuerte Aufgabe in der Visualisierung zu deaktivieren oder aktivieren. Die gesetzten oder zurückgesetzten Zustände der Zeitschaltuhr werden durch das deaktivieren nicht zurückgenommen.
Dialog schließen	Schließt den Dialog

Tabelle 21

7.14 Statusbericht

In den Sektionen „Bericht“ gefolgt von der Steuerungsversion wird das konfigurierte Layout des Statusberichts angezeigt und kann parametrierbar werden. Der Statusbericht unterscheidet sich je nach Steuerungsversion. Der Statusbericht kann z.B. durch den Benutzer über den „Service“-Button an (vorher konfigurierte) Kontakte versendet werden.

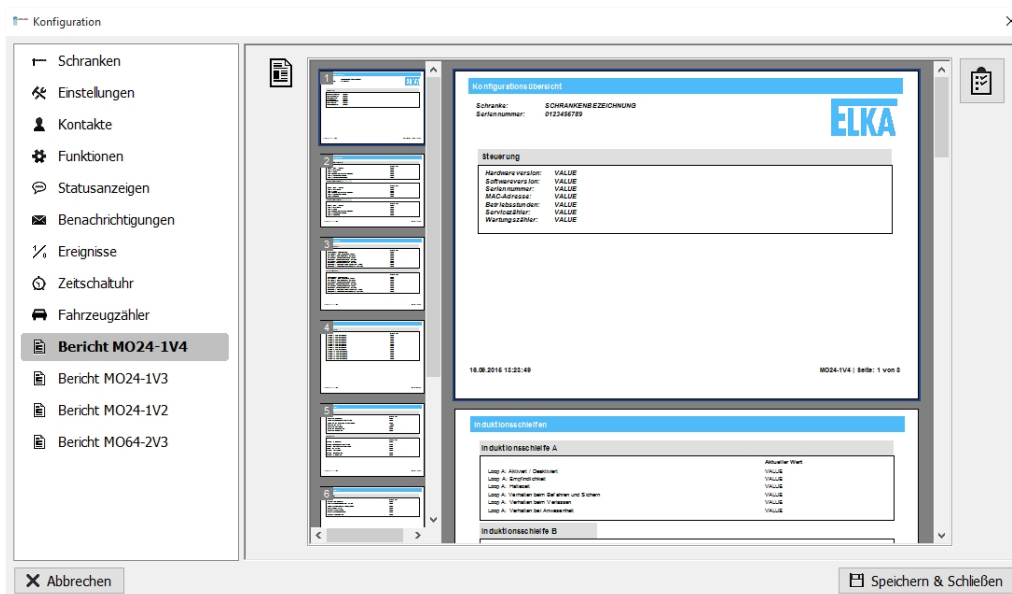


Abbildung 36

Folgende Buttons stehen auf dieser Seite zur Verfügung:


Button	Bedeutung
	Konfigurieren Über diesen Button kann der Statusbericht konfiguriert werden.

Tabelle 22

Layout verändern

Zum Erstellen des Reports wird das Programm „FastReport“ verwendet. In diesem Handbuch werden die wichtigsten Möglichkeiten zum Anpassen des Reports beschrieben. Eine detaillierte englischsprachige Anleitung ist auf der Homepage von „FastReport“ verfügbar:

http://www.fast-report.com/psc_download/FR4.6.UserManual-en.pdf

Zum Aufrufen des Report-Designers auf den Button „Konfigurieren“ klicken. Es erscheint das folgende Formular:

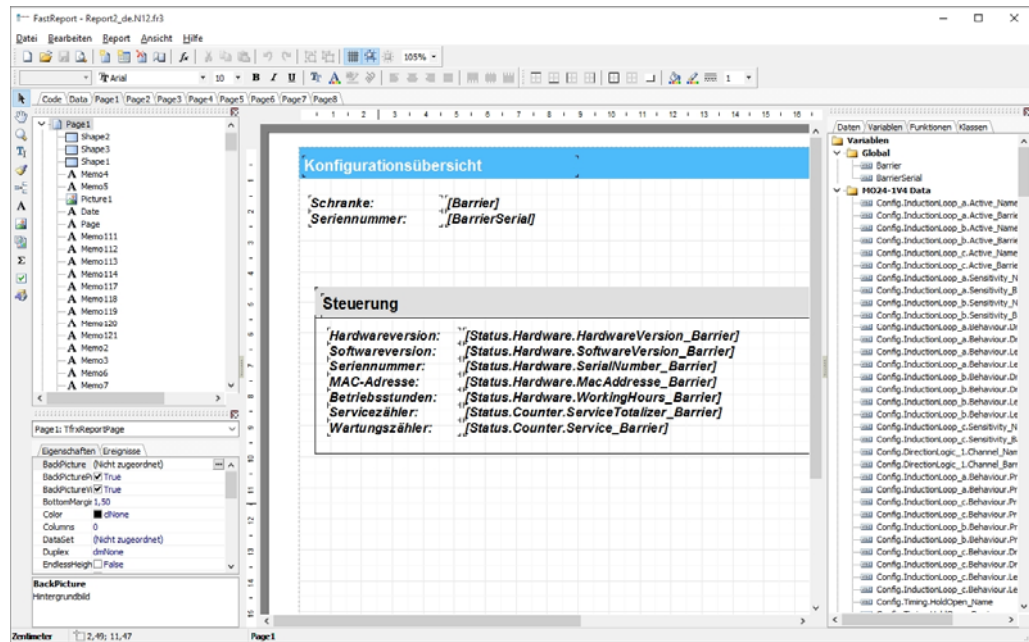


Abbildung 37

**WICHTIG!**

Zum Speichern von Änderungen klicken Sie bitte auf „Datei“ und „Speichern“.

Am oberen Programmrand kann durch Klicken auf „Page 1“... „Page N“ zwischen den Seiten des Reports navigiert werden.

Zum Verschieben von Elementen das gewünschte Element anklicken und bei festgehaltener Maustaste verschieben.

Zum Entfernen von Elementen klicken Sie das Element an und drücken die „Entf.“-Taste auf der Tastatur.

Zum Anpassen der Größe eines Elements, z.B. eines Textfelds, muss das Element angeklickt werden. Es erscheinen nun schwarze Punkte um das Element. An diesen wird durch Klicken und Festhalten der Maustaste das Element in seiner Größe verändert. Beim Loslassen wird die Änderung übernommen.

Einfügen eines Textes

Zum Hinzufügen eines Textes mit der Maus auf das „A“ in der linken Symbolleiste klicken. An der Stelle, an der der Text eingefügt werden soll, drücken und halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen Sie ein Textfeld in der gewünschten Größe durch die Bewegung der Maus. Nach dem Loslassen der Maustaste erscheint die Maske „Memo“. Hier kann nun der gewünschte Text in das Eingabefeld eingetragen werden. Drücken Sie anschließend auf „OK“.

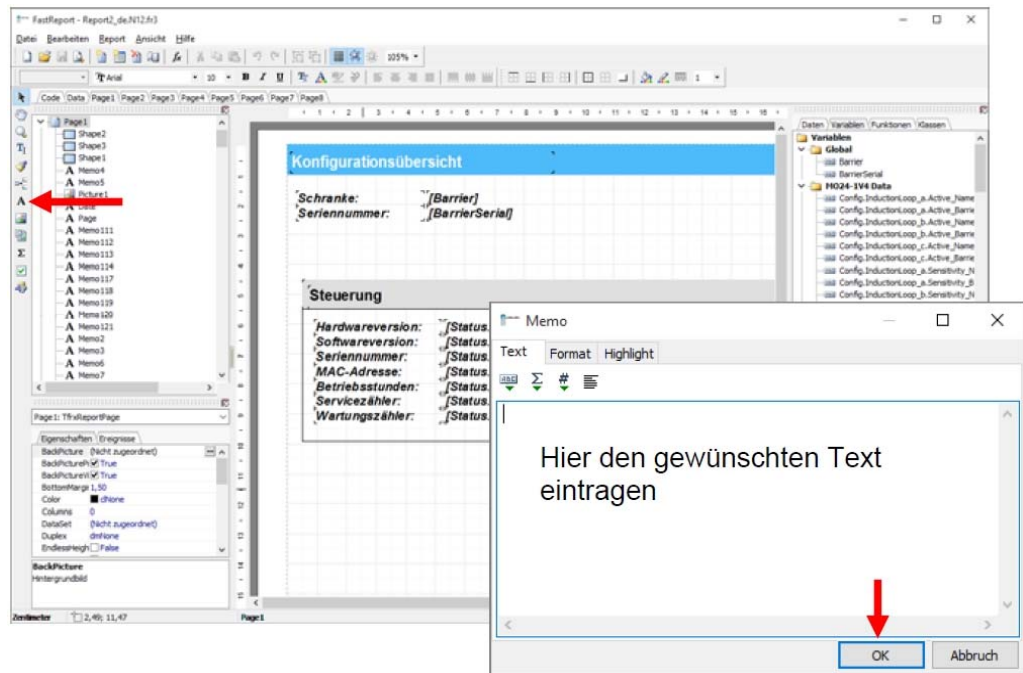


Abbildung 38

Einfügen einer Variablen

Zum Hinzufügen einer Variablen wechseln Sie zuerst in die Variablenauswahl auf der rechten Seite. Aus der Variablenliste können jetzt die Variablen auf den Statusbericht geschoben werden. Die entsprechende Variable wird durch ziehen mit der Maus auf den Statusbericht positioniert.

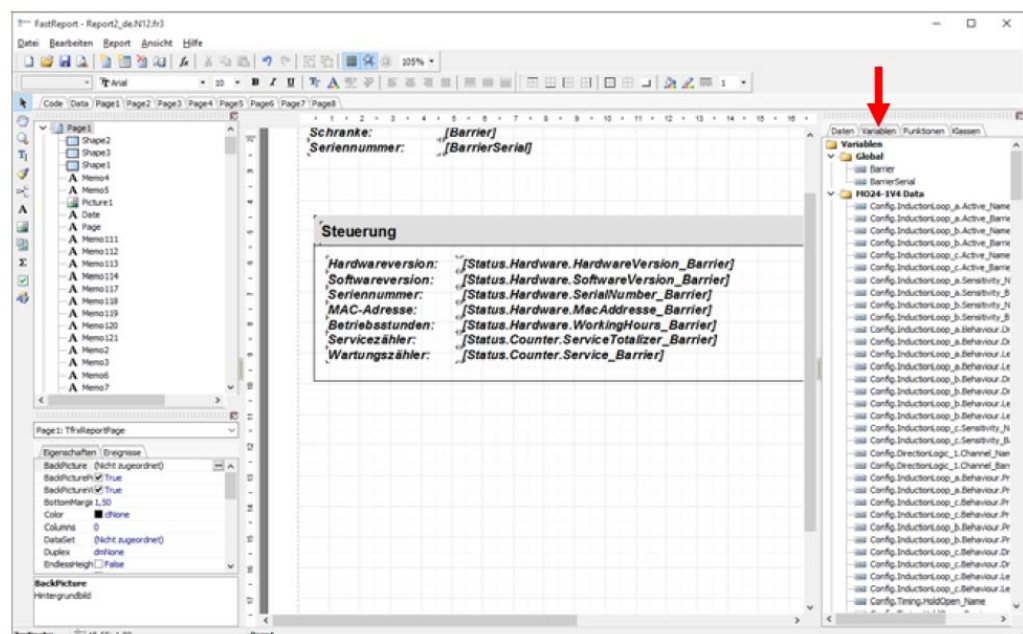


Abbildung 39

Es gibt zwei Arten von Variablen:

- Variablen mit dem Präfix „Config“ sind Konfigurationsvariablen. Das sind die Parameter, die an der Schranke eingestellt werden können.
- Variablen mit dem Präfix „Status“ sind Zustandsvariablen der Schrankensteuerung. Dies sind Statuswerte, die sich aufgrund von Betriebszuständen ändern.

Jede Variable gibt es dreimal:

- Variable + Suffix „_Name“
Übersetzungsvariable (Konfigurationsbezeichnung)
- Variable + Suffix „_Barrier“
aktueller Schrankenzustand
- Variable + Suffix „_Config“
aktuelle Offline-Konfiguration

Einfügen eines Bildes

Zum Hinzufügen eines Bildes mit der Maus auf das Bildsymbol in der linken Symbolleiste klicken. An der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, die linke Maustaste drücken, festhalten und den Kasten auf die gewünschte Bildgröße ziehen. Nach dem Loslassen der Maustaste erscheint die Maske „Bild“. Hier kann nun das gewünschte Bild über das Ordner-Symbol auf der Festplatte gesucht werden. Bestätigen Sie die Auswahl über den grünen Haken.

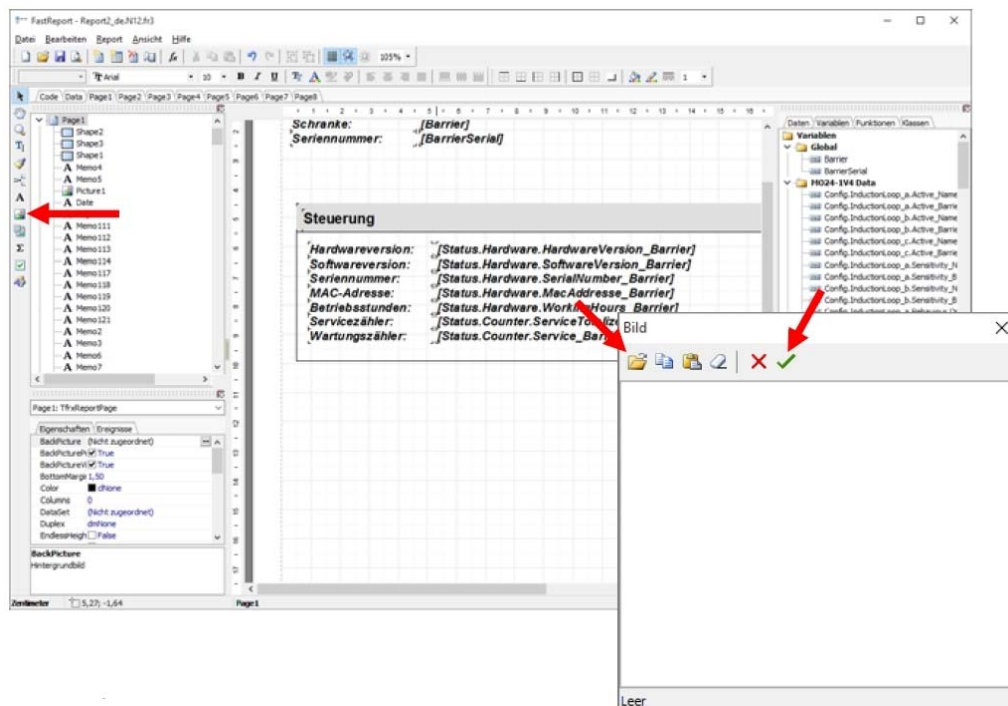


Abbildung 40

7.15 Fahrzeugzähler (optional)

Die Programmfunktion „Fahrzeugzähler“ ist mit einer separaten Lizenz optional erhältlich. Mit der Programmfunktion „Fahrzeugzähler“ kann die Fahrzeugzählung mehrerer Steuerungen konfiguriert und zu einem

übergreifenden Fahrzeugzähler kombiniert werden. Beim Erreichen von vordefinierten Grenzwerten können z.B. die Multi-Relais der einzelnen Steuerungen ein- oder ausgeschaltet werden.

Schrankenkonfiguration auslesen

Vor der Konfiguration der Fahrzeugzählung muss die Konfiguration der einzelnen Schranken vollständig sein.



Tip

Nutzen Sie hierfür die Konfigurationssoftware Easy control configurator.

Danach kann über den Button „Konfiguration auslesen“ die aktuelle Schrankenkonfiguration ausgelesen und geprüft werden. Es müssen alle Schrankensteuerungen eingeschaltet und erreichbar sein. Hierbei werden Konfigurationsfehler der Schranken bezüglich einer Fahrzeugzählung ermittelt.

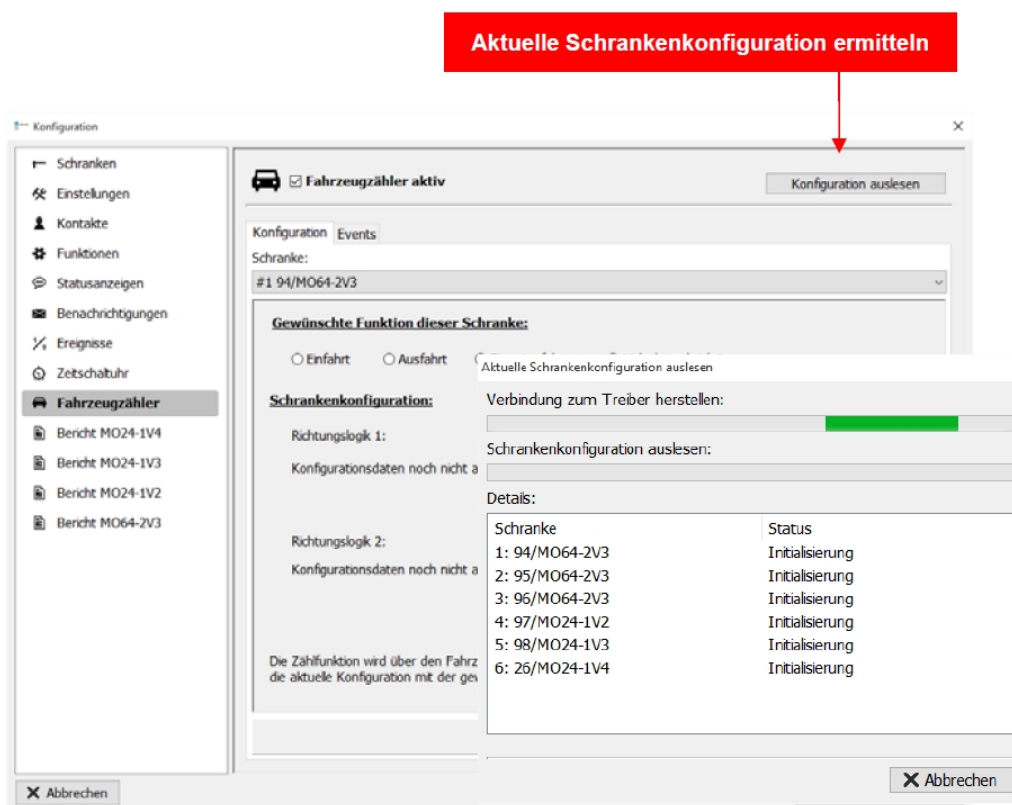


Abbildung 41

Funktion zuweisen

Für jede Schranke muss die Art der Zählung definiert werden, d.h. ob die Schranke z.B. als eine Einfahrtsschranke eingesetzt werden soll und somit den Zählerstand durch Addition erhöht. Hierfür wählen Sie eine Schranke im oberen Bereich des Menüs aus und klicken Sie auf eine der nachfolgenden Funktionsarten:

Funktion	Bedeutung
Einfahrt	Der Fahrzeugzähler der Schrankensteuerung wird bei der Einfahrt eines Fahrzeugs auf den Differenzzähler addiert.
Ausfahrt	Der Fahrzeugzähler der Schrankensteuerung wird bei der Ausfahrt eines Fahrzeugs auf den Differenzzähler subtrahiert.
Ein- und Ausfahrt	Der Fahrzeugzähler der Schrankensteuerung wird bei der Einfahrt eines Fahrzeugs auf den Differenzzähler addiert, bei der Ausfahrt eines Fahrzeugs auf den Differenzzähler subtrahiert.
Nicht berücksichtigen	Der Fahrzeugzähler der Schrankensteuerung wird in der Differenzzählung ignoriert.

Tabelle 23



Achtung!

Wenn der Fahrzeugzähler verwendet wird, darf bei keiner der zur Fahrzeugzählung verwendeten Schranke ein Funktionsbutton zum Reseten (Nullen) des Schrankenfahrzeugzählers konfiguriert werden. Sobald der Fahrzeugzähler einzelner Schranken zurückgesetzt wird, stimmt die Addition des Gesamtzählers nicht mehr.

Sie können den Gesamtzähler durch einen Klick auf den aktuellen Zählerstand bearbeiten (siehe „Gesamtzählerstand ändern“). In diesem Fall werden die Zählerstände der einzelnen Schranken automatisch zurückgesetzt.

Event konfigurieren

Nachdem Sie allen Schranken eine Funktion zugewiesen haben, definieren Sie Events (Aktionen), die sich aus dem Über- und Unterschreiten eines Zählerstandes ergeben. Wechseln Sie durch einen Klick auf den Reiter „Events“ in das entsprechende Formular.



Abbildung 42

Definieren Sie das Event für die Schranke und wählen Sie die auszuführende Funktion aus der linken Liste aus.

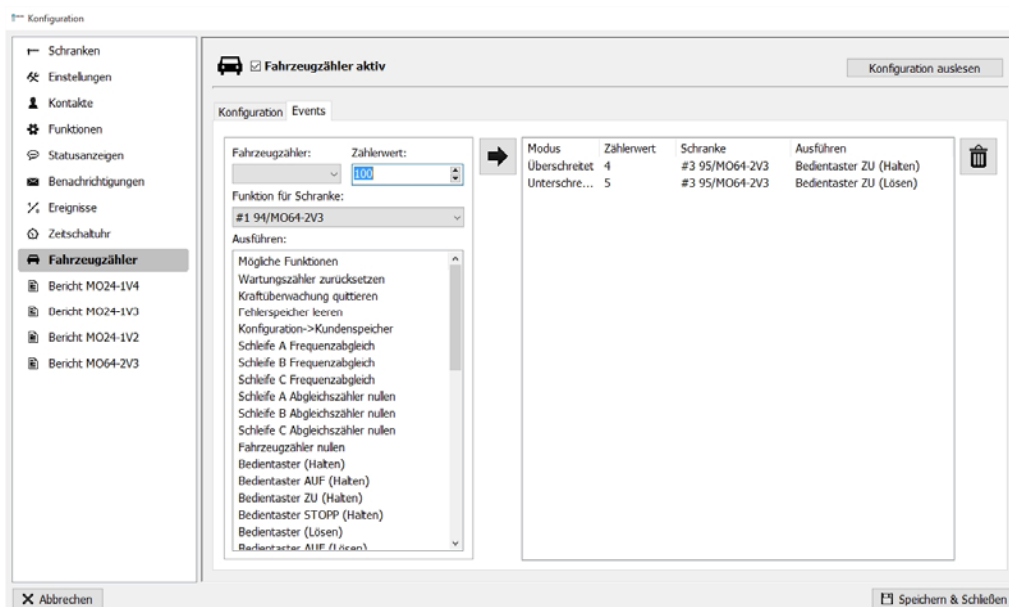


Abbildung 43



Button	Bedeutung
	Hinzufügen Die auf der linken Seite durchgeführte Konfiguration in die rechte Liste der zugewiesenen Events übernehmen.
	Löschen Zum Löschen eines Events wählen Sie zuerst den zu löschenden Eintrag in der rechten Liste durch Anklicken aus. Danach klicken Sie auf den Button löschen.

Tabelle 24

Differenzzählung aktivieren / deaktivieren

Zum Aktivieren der Differenzzählung muss am oberen rechten Rand der Haken bei „Fahrzeugzähler aktiv“ durch Anklicken gesetzt werden.

Anzeige

Der aktuelle Zählerstand wird am oberen Bildschirmrand der Visualisierung angezeigt.



Abbildung 44

Gesamtzählerstand ändern

Durch Anklicken des Fahrzeugzählers in der Visualisierung kann ein angemeldeter Benutzer den Stand der aktuellen Fahrzeugzählung überschreiben und so z.B. das Ergebnis einer manuellen Zählung eintragen.

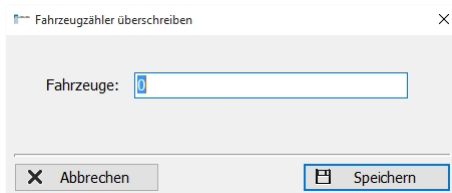


Abbildung 45

Durch Klicken auf den Button „Speichern“ wird der eingetragene Zählerstand übernommen und der Dialog geschlossen.
Durch Klicken auf den Button „Abbrechen“ wird die Eingabe verworfen und der Dialog geschlossen.

8 Mehrplatz-Installation

Die Software „Easy control operator“ kann auf mehreren PCs gleichzeitig laufen und mit den selben Schranken kommunizieren. Hierbei übernimmt einer der PCs den aktiven Part (nachfolgend Server genannt). Auf diesem wird das Projekt parametrierd. Des Weiteren baut nur der Server eine Verbindung zu den Schranken auf.

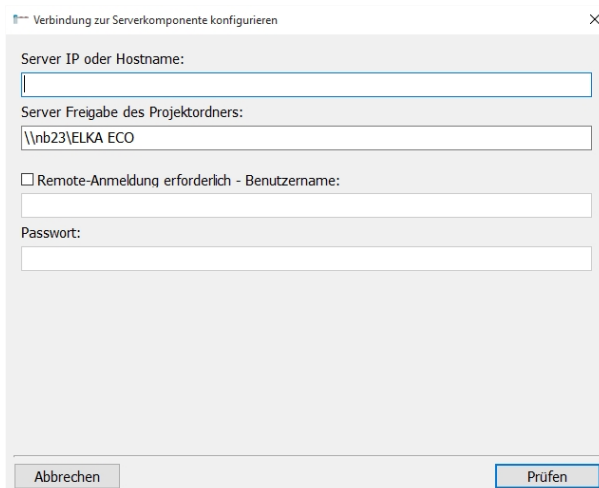
Auf den weiteren PCs (nachfolgend Clients genannt) wird eine eingeschränkte Software installiert. Der Client übernimmt das Projekt vom Server. Eine eigene Kommunikation mit den Schranken findet nicht statt.

8.1 Voraussetzungen

- Für jeden Arbeitsplatz wird eine lizenzierte Installation benötigt. Alle Lizenzen müssen mit den gleichen Optionen (z.B. Fahrzeugzähler) ausgestattet sein.
- Alle Clients und Server müssen sich im gleichen Netz befinden.
- Die Schrankenbefehle werden über TCP-IP übermittelt. Auf dem Server dürfen die Ports 17793, 17794 und 17795 nicht durch eine Firewall blockiert werden.
- Die Software „Easy control operator“ muss auf dem Server bereits einmal als „Administrator“ gestartet worden sein. Es wird beim Start automatisch eine Freigabe auf den Projektordner erstellt. Alternativ kann diese Freigabe manuell auf folgenden Ordner erstellt werden: „C:\Program Files (x86)\Common Files\ELKA ECO“
- Der Client muss Schreib- und Lese-Berechtigungen auf die Windows-Freigabe des Projektordners auf dem Server haben.
- Der Server-PC muss beim Starten der Clients laufen und die Visualisierung aktiv sein.
- Min. 10Mbit/s Datenübertragungsrate zwischen Server und Client (besser 100Mbit/s)

8.2 Konfiguration

Beim ersten Start der Software „Easy control operator“ auf dem Client-PC wird folgender Dialog angezeigt:



Verbindung zur Serverkomponente konfigurieren

Server IP oder Hostname:

Server Freigabe des Projektordners:

Remote-Anmeldung erforderlich - Benutzername:

Passwort:

Abbrechen Prüfen

Abbildung 46

In das Feld „Server IP oder Hostname“ muss die IP des Server-PCs eingetragen werden.

In das Feld „Server Freigabe des Projektordners“ wird automatisch beim Eingeben der IP der von der Software automatisch erstellte Freigabeordner hinterlegt. Wenn eine abweichende Freigabe erstellt wurde, muss diese hierhinterlegt werden. Beim Klicken auf „Prüfen“ wird getestet, ob eine TCP-Verbindung zum Treiber auf dem Server hergestellt werden kann und ob eine Schreibberechtigung auf den Freigabeordner besteht.

Wenn der Test erfolgreich war wird das Programm automatisch beendet. Beim nächsten Programmstart wird die Server-Konfiguration verwendet.

Wenn erforderlich kann eine Windows-Anmeldung hinterlegt werden.

Zum Ändern der Konfiguration kann jederzeit im Start-Dialog der Visualisierung der Button „Konfiguration“ verwendet werden.

Index

B	
Bedienung	12
Benutzer hinzufügen	15
Benutzeranmeldung	13
Benutzerverwaltung	14
Betriebssystem.....	6
Bildschirmanforderungen	6
E	
E-Mail	35
Ereignisse	43
Ethernet-Adapter.....	6
Exportieren.....	13
F	
Fehlerspeicher	21
G	
Grundeinstellungen	33
I	
Importieren	12
Installation	8
Installationsablauf	8
Installationsvoraussetzungen.....	8
K	
Kamera-Archiv	24
Kamerakonfiguration	32
Kontakte	36
L	
Lizenzbedingungen	8
M	
Meldungsarchiv.....	20
Menü-Leiste	17
Miniaturansicht.....	25
Monitor	32
N	
Navigator	12
Nutzungshinweise.....	3
P	
Passwort	14
R	
RS485-Kommunikation.....	6
RS485-Verbindungen	30
S	
Schranken-Anzeige	18
Schrankenbezeichnung	18
Service.....	23
SMS-Nachrichten.....	34
Statusanzeigen	39
Statusbericht.....	48
System-Menü.....	17
T	
TCP/IP- Kommunikation	6
TCP/IP-Verbindungen.....	29
Titelleiste.....	16
Z	
Zeitschaltuhr	45